



FISCHVERBAND



**BESSER
FISCH!**

78.

Geschäftsbericht

ÜBER DAS JAHR 2025

des Bundesverbandes der deutschen
Fischindustrie und des Fischgroßhandels e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

5 Einleitung und Grußwort

- 7 Grußwort des Vorstandsvorsitzenden
- 7 Vorwort des Geschäftsführers
- 9 „Ein stilles Erinnern“

12 Über den Verband

- 14 120 Jahre Stimme der Fischwirtschaft
- 15 Mission und Profil des FISCHVERBANDS
- 31 Mitglieder
- 34 Stimmen aus der Praxis

39 Themen & Tätigkeitsbereiche im Jahr 2025

- 40 Konjunkturbericht
- 46 Themen
- 46 Bericht aus der Geschäftsstelle
- 48 Berichte aus den Ausschüssen
- 58 Public Affairs
- 63 Mitgliederkommunikation

64 Ausblick

- 66 Interview mit René Stahlhofen
- 68 Gemeinsam stark – Mitwirkung der Mitglieder

69 Service und Dank

- 69 Mitarbeitende der Geschäftsstelle

70 Impressum





EINLEITUNG UND GRUSSWORT



René Stahlhofen,
Royal Greenland Vertriebs GmbH
Vorstandsvorsitzender
FISCHVERBAND



Dr. Stefan Meyer,
Geschäftsführer
FISCHVERBAND

GRUSSWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Liebe Mitglieder,

auch das vergangene Jahr 2025 hat der Fischwirtschaft viel abverlangt. Geopolitische Krisen haben Lieferketten erschüttert und Planbarkeit erschwert, neue regulatorische Anforderungen greifen tief in betriebliche Abläufe ein. Gleichzeitig haben wir als Verband unsere Geschäftsstelle, unsere Arbeitsweise und unsere Strukturen grundlegend weiterentwickelt und modernisiert. Selten zuvor sind so viele Herausforderungen so dicht aufeinander – und oft gleichzeitig – aufgetreten.

Gerade diese Phase hat jedoch gezeigt, wozu wir gemeinsam in der Lage sind. Die Branche ist zusammengerückt und hat geschlossen gehandelt. In enger Abstimmung zwischen Mitgliedern, Gremien und Geschäftsstelle ist es gelungen, zentrale Themen mit Nachdruck und Sachverstand zu begleiten. Ob bei 3MCPD, der Fischereikontrollverordnung oder bei der Einführung des digitalen Dokumentensystems CATCH: Wir haben unsere Positionen eingebracht, Lösungen eingefordert und dabei stets den Praxisbezug im Blick behalten. Diese Erfolge sind Ausdruck einer funktionierenden Verbandsarbeit – getragen von Vertrauen, Fachlichkeit und dem Willen, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Wir stehen für verantwortungsvolles Sourcing, für Produkte hoher Qualität und für Wertschöpfung „Made in Germany“. Damit leisten unsere Unternehmen einen wichtigen Beitrag für eine gesunde Ernährung und im weltweiten Kampf gegen illegale, ungemeldete und unregulierte Fischerei. Ohne den Fischwirtschaftsstandort Deutschland, unseren Markt und ohne glaubwürdige, wirksame Kontrollsysteme kann dieser Kampf nicht gelingen. Zugleich ist klar: Regulierung muss praxistauglich sein. Wir verstehen uns nicht als Nein-Sager oder Nörgler, sondern als konstruktive, dialogorientierte Partner von Politik und Verwaltung. Wir verfolgen ein gemeinsames Ziel und sind bereit, unseren Beitrag zu leisten.

Was uns stark macht, sind gewachsene Strukturen und die Fähigkeit, sie gezielt weiterzuentwickeln. Wir haben

auf Bewährtem aufgebaut und dort erweitert, wo es sinnvoll und durch gestiegene Anforderungen notwendig war. Unsere Kernthemen – politische Interessenvertretung, regulatorische Begleitung, Groß- und Außenhandel, Qualitätssicherung sowie Markt- und Nachhaltigkeitsfragen – bearbeiten wir heute noch fokussierter, vernetzter und wirkungsvoller. Entscheidend ist dabei der Schulterschluss: Wir wissen um unsere eigene Stärke und nutzen sie immer konsequenter gemeinsam.

Nach einer Phase großer Belastungen wage ich heute einen optimistischeren Blick nach vorn. Unsere Argumente und Lösungsvorschläge werden gehört. Wir haben zusammen gewaltige Hürden genommen und viel erreicht. Es wird uns gemeinsam gelingen, den Fischwirtschaftsstandort Deutschland zu erhalten und aus der Krise zu kommen. Dafür sind Veränderungen notwendig: neue Märkte müssen erschlossen, Partnerschaften vertieft und neue Kooperationen aufgebaut werden. Der Ball lag lange in unserem Feld – nun ist es an der Zeit, ihn wieder vor das andere Tor zu bringen. Vor die Welle zu kommen. Ich bin überzeugt: Mit klarer Sprache, Fachwissen, Zusammenhalt und einem starken Team wird uns das gelingen.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, diesen Weg mitzugehen. Dieser Geschäftsbericht macht deutlich: Verbandsarbeit lohnt sich – gerade in herausfordernden Zeiten.

René Stahlhofen, Vorstandsvorsitzender FISCHVERBAND

VORWORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Liebe Mitglieder,

das vergangene Jahr 2025 war mein erstes Geschäftsjahr in voller Verantwortung für unseren Verband. Seit meinem Antritt im August 2023 hatte ich neben Aufgaben des Tagesgeschäftes und den besonderen Herausforderungen der bewegten Zeit, vor allem das Ziel, den Verband zukunftsfähig aufzustellen. Hierzu haben mir mein Vorstand und die Mitglieder einen klaren Auftrag und ein starkes Mandat erteilt, um nach

innen und außen sichtbar, das zu modernisieren was nicht mehr zeitgemäß war, das auszubauen was unsere Mitglieder benötigen und das zu bewahren was sich über viele Jahre bewährt hat.

Ich freue mich, dass Sie mit diesem Geschäftsbericht in neuer Aufmachung schon eines der Ergebnisse dieser Bemühungen in Händen halten. Hinter der modernen Optik und den kuratierten Inhalten haben aber insbesondere die personelle und inhaltliche Stärkung unseres Verbandes die größte Rolle gespielt. Als Fachverband bilden wir in den Bereichen Lebensmittelrecht und -sicherheit, internationale Lieferketten sowie PR & Kommunikation für unser geliebtes Lebensmittel Fisch und Meeresfrüchte die gesamte Bandbreite unserer Themen, Positionen und Aktivitäten aus eigener Kraft ab. Damit sind wir unabhängiger, können besser auf die konkreten Bedarfe und Herausforderungen unserer Branche eingehen und auf der Expertise und den Netzwerken unserer Mitglieder aufbauen.

Dazu habe ich mit der Rückendeckung meines Vorstandes im Laufe des vergangenen Jahres die personellen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass dieser Verband in der gewohnten Zuverlässigkeit und Qualität für seine über 120 Mitgliedsunternehmen erreichbar ist. Dazu gehört es auch, dass Dr. Fabian Schäfer, nach vielen Jahren Zusammenarbeit mit unserem Verband über das Projekt Aquakulturinfo, jetzt als Referent für Politikarbeit „unser Mann in Berlin“ ist und den direkten Kontakt zum Landwirtschaftsministerium und der Bundespolitik hält. In der Hamburger Geschäftsstelle sind neue Kolleginnen für die fachliche Betreuung unserer Ausschüsse, Datenrepositorien und Kommunikationsarbeit im Einsatz. Mit Svenja Motzkus ist das Sekretariat und die Redaktion unserer Rundschreiben seit beinahe 20 Jahren in besten Händen und ein zentraler Baustein der Kontinuität unserer Arbeit. Das Team ist so aufgestellt, dass alle Mitarbeitenden in ihren thematischen Bereichen ihre fachliche Kompetenz einbringen und die institutionelle Intelligenz unseres Verbandes aufbauen und anwenden können.

Auf dieser Grundlage konnten wir im vergangenen Jahr insbesondere in der fachlichen Arbeit der Ausschüsse die inhaltlichen Herausforderungen der Verbandsarbeit meistern. Neben dem WITEA, dessen Relaunch bereits im Sommer 2025 abgeschlossen war, kamen seit diesem Jahr auch der LIKEA und nun zuletzt (Juni 2026) der PUREA hinzu. Durch diese drei Ausschüsse und die entsprechende personelle Unterstützung dieser Ausschüsse durch die Referent:innen der Geschäftsstelle, ist die fachliche Bandbreite dieses Verbandes

hervorragend aufgestellt. Durch die Stärkung der Ausschussarbeit können wir jetzt auf mehr Themen schlagkräftig reagieren und unsere Verbandspositionen eigenständig anstoßen. Dabei haben sich die vielseitige Besetzung und der regelmäßige persönliche Austausch langjährig bewährt.

Für die Mitglieder bedeutet dies nicht nur eine stärkere Interessenvertretung, sondern auch mehr spürbare Leistungen. Dazu zählen neue Veranstaltungsformate, von ad-hoc Webinaren bis zu ganztägigen Spezialforen mit großem Mehrwert für die Mitarbeitenden und mehr Branchenintelligenz durch den Ausbau unserer Arbeit mit Wirtschafts- und Marktdaten. Diese Investitionen in die inneren Verbandsstrukturen nehmen nicht nur Sie aus Sicht der Mitgliedsunternehmen wahr. Auch in der Außenwirkung hat sich unser Verband im vergangenen Jahr mehrfach eingesetzt, behauptet und Eindruck hinterlassen. Mehr hierzu können Sie in diesem Heft lesen, in dem wir Ihnen auch von unserem Wirken in Berlin, Brüssel und anderswo berichten. Für mich steht dabei der direkte, messbare Nutzen für die Mitgliedsunternehmen im Vordergrund, was auch ein starkes Argument für die erfolgreiche Akquise neuer Mitglieder war und ist.

Dazu möchte ich an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Mitwirkenden des Vorstands, der Ausschüsse und Gremien und meinem Team in der Geschäftsstelle meinen Dank aussprechen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass wir unter dem Dach unseres Verbandes eine große kulturelle und unternehmerische Vielfalt so wirksam bündeln können. Für das kommende Jahr stehen für mich insbesondere die strukturelle Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in den Fachabteilungen und der nachhaltige Aufbau einer ebenso vielfältigen Funktionärsstruktur im Vorstand im Vordergrund. Ich freue mich über jeden fachlichen und persönlichen Kontakt mit meinen Mitgliedern und stehe Ihnen in diesem Sinne stets gerne zu Diensten!

Ihr



Dr. Stefan Meyer, Geschäftsführer

„EIN STILLES ERINNERN“

Der FISCHVERBAND gedenkt den im Jahr 2025 verstorbenen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern aus Vorstand und Gremien.

Detlef Düring

* 10.09.1951

† 20.08.2025

Ruth Düring

* 15.11.1956

† 29.12.2025

Peter Greim

* 07.09.1942

† 19.08.2025

Alfred Jansen

† im Juni 2025

Jan J.A. Pickenpack

* 11.03.1939

† 17.04.2025

Achim Schön

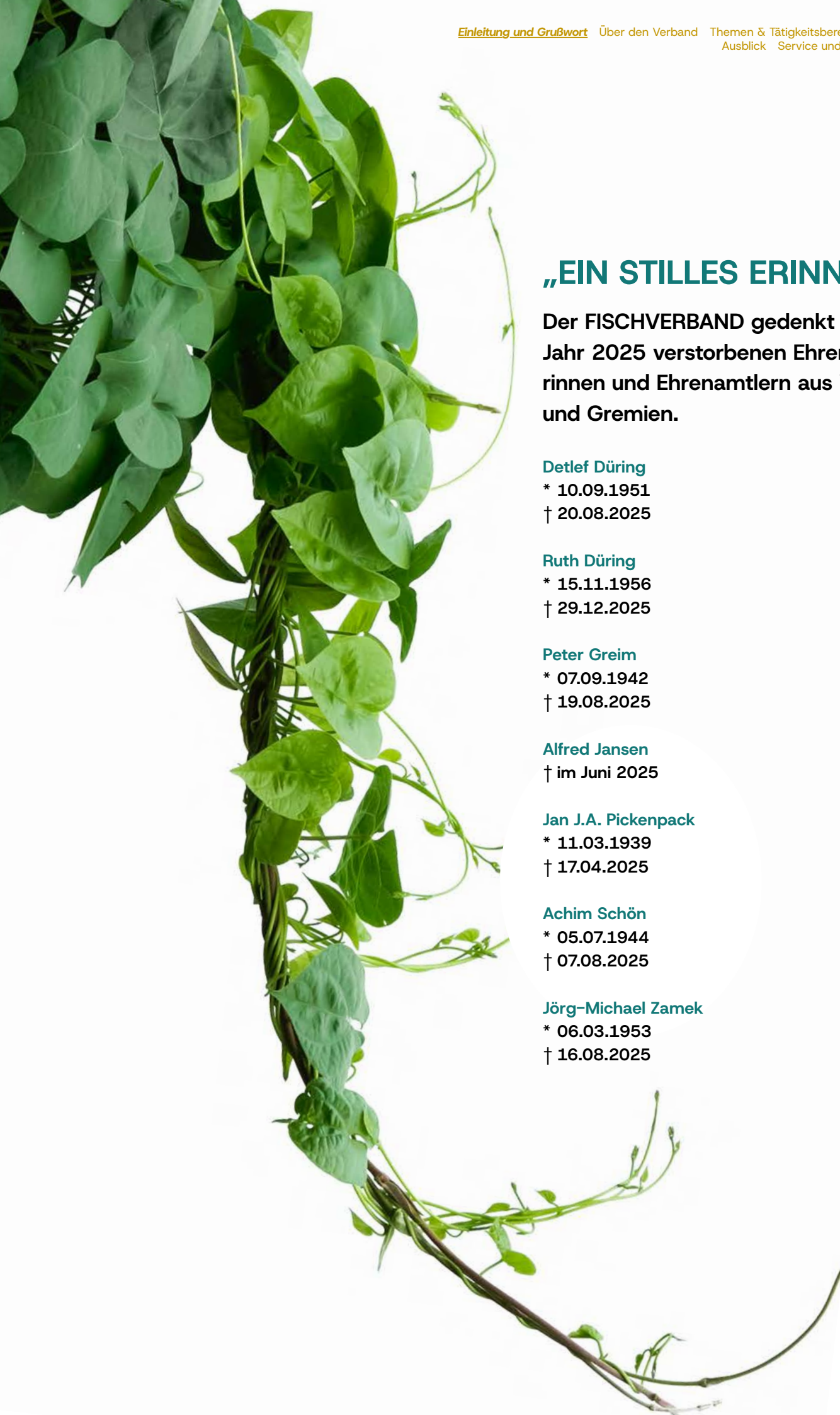
* 05.07.1944

† 07.08.2025

Jörg-Michael Zamek

* 06.03.1953

† 16.08.2025



MEILENSTEINE DER VERBANDSARBEIT 2025/2026

13.06.2025



Mitgliederversammlung 2025, Bremerhaven

Die Mitgliederversammlung war geprägt von einem intensiven Austausch und wichtigen inhaltlichen und organisatorischen Entscheidungen. Vorstand und Geschäftsführung erhielten breite Unterstützung. Zentrale Schwerpunkte für die künftige Verbandsarbeit wurden gemeinsam diskutiert und bestätigt, darunter die Gründung des Lieferkettenausschusses. Die Versammlung unterstrich den starken Zusammenhalt im Verband und seine Handlungsfähigkeit in einem herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Umfeld.

02.09.2025



Veranstaltung „Blaues Wachstum schaffen“, Bremerhaven

Mit der Dialogveranstaltung brachte der FISCHVERBAND Vertreterinnen und Vertreter aus Bundespolitik, Ministerialverwaltung und Wirtschaft in Bremerhaven zusammen. Ergänzt durch weitere Termine in Berlin, wurde eine tragfähige Ausgangslage für den konstruktiven Dialog mit der neuen Bundesregierung und der Hausleitung des BMLEH geschaffen.

15.10.2025



Workshop Fischereikontrollverordnung, Bremerhaven

Mit dem Workshop setzte der FISCHVERBAND einen wichtigen Impuls für die Branche. Unternehmen, Fachleute und Vertreter der EU-Ebene diskutierten die rechtlichen Anforderungen, digitale Rückverfolgbarkeit und praktikable Umsetzungswege. Der Workshop verband fundierte Fachinformationen mit intensivem Praxisdialog und unterstrich die Rolle des Verbandes als zentrale Plattform für Orientierung und Interessenvertretung bei neuen EU-Vorgaben.



Fisch-Forum 2025, Hamburg

Mit dem Fisch-Forum bot der FISCH-VERBAND erneut eine zentrale Plattform für den fachlichen Austausch zwischen

Wissenschaft, Behörden und Wirtschaft. Im

Mittelpunkt standen aktuelle Fragen der Lebensmittelsicherheit, regulatorische

Entwicklungen im Bereich der Prozesskontaminanten und mikrobiologische

Untersuchungen zu Sushi.

Die hohe Beteiligung und die breite Themenpalette unterstrichen die Bedeutung des Fisch-Forums als etabliertes Fachformat und festen Bestandteil der Verbandsarbeit.

20.11.2025



10.01.2026



Fischereikontrollverordnung und CATCH

Mit dem 10.

Januar 2026 trat ein

zentraler Regulierungs-

meilenstein für die Fischwirtschaft in

Kraft: die neuen Vorgaben der Fischereikontrollverordnung zur digitalen Rückver-

folgbarkeit sowie das IT-System CATCH für Fangbescheinigungen wurden verbindlich. Der FISCHVERBAND begleitete

die Einführung intensiv, informierte frühzeitig über die neuen Anforderungen und

brachte die praktischen Herausforderungen der Unternehmen aktiv in den Dialog mit Behörden und EU-Institutionen ein.

Die Ende Januar von Bundesminister Alois Rainer eingesetzte Übergangslösung war

ein wichtiger Erfolg.



Fisch-Forum Spezial Listerien, Hamburg

Mit dem Fisch-Forum Spezial Listerien schuf der FISCHVERBAND ein neues Fachformat zur gezielten Auseinandersetzung

mit einer der zentralen Herausforderungen der Lebensmittelsicherheit bei Fischerzeugnissen. Im Mittelpunkt standen

die ab Juli 2026 geltenden Vorgaben der 2073/2005, die für Hersteller verzehrfertiger

Erzeugnisse große zusätzliche Aufwände mit sich bringt. Die Veranstaltung unterstrich den Anspruch

des Verbandes, spezialisierte Themen frühzeitig, fachlich fundiert und im engen Schulterschluss

mit relevanten Akteuren aufzugreifen und praktische Hilfestellungen anzubieten.

24.03.2026



FISCHVERBAND

Mit einer neuen Kommunikationsstrategie und einem einheitlichen Corporate Design stärkt der FISCHVERBAND seine Sichtbarkeit, Profiklarheit und Wirksamkeit in

Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Der neue Claim „Besser Fisch“ bringt dabei Anspruch und Haltung des Verbandes prägnant

auf den Punkt und dient als verbindendes Leitmotiv des kommunikativen Auftritts. Eine

Arbeitsgruppe aus Marketing-Expertinnen und Experten der

Mitgliedsunternehmen unter Leitung von Dr. Fabian Schäfer entwickelte das

neue Gesicht des Verbandes.

12.06.2026





ÜBER DEN VERBAND

Ein Stück Hafengeschichte in Schwarz-Weiß.





Knietief im Fang:
Hafenarbeit unter härtesten Bedingungen.

120 JAHRE STIMME DER FISCHWIRTSCHAFT

Der FISCHVERBAND blickt auf eine über hundertjährige Geschichte zurück. Er wurde am 16. September 1903 in Hamburg-Altona gegründet und entwickelte sich früh zur zentralen Interessenvertretung der gewerblichen Fischwirtschaft in Deutschland. Ziel war von Beginn an, die wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die fischverarbeitenden und -handelnden Unternehmen gemeinsam zu gestalten und zu verbessern.



Im Verlauf des 20. Jahrhunderts begleitete der Verband die tiefgreifenden strukturellen Veränderungen der Branche – von der Industrialisierung der Verarbeitung über den Ausbau internationaler Handelsbeziehungen bis hin zu veränderten Verbrauchergewohnheiten und regulatorischen Anforderungen. Dabei passte sich der Verband stetig an neue wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen an und baute seine Rolle als fachliche Schnittstelle zwischen Unternehmen, Politik, Verwaltung und Wissenschaft kontinuierlich aus.

von Fischindustrie und Fischgroßhandel weiter gestärkt und institutionell gefestigt.

Zum 100-jährigen Bestehen im Jahr 2003 veröffentlichte der Verband eine umfangreiche Festschrift, die die historische Entwicklung, die prägenden Persönlichkeiten und die zentralen Wegmarken der Verbandsarbeit dokumentiert. Ergänzt wird diese durch eine fortlaufend gepflegte Chronik, die die Geschichte des FISCHVERBAND bis in die Gegenwart fortschreibt. Der Verband steht damit auf einem soliden historischen Fundament und vertritt die Interessen seiner Mitglieder bis heute mit Kontinuität, Fachkompetenz und Verantwortung.



Einen wichtigen Meilenstein markierte die Zusammenlegung mehrerer Verbandsstrukturen im Jahr 1973, aus der der heutige FISCHVERBAND hervorging. Mit der Eingliederung des bis dahin selbständigen Bundesverbandes des Deutschen Fischgroßhandels im Jahr 2004 wurde die gemeinsame Interessenvertretung

Im Zuge der Digitalisierung der Verbandsarbeit wurden die Papier- und Aktenbestände der Geschäftsstelle gesichtet und teilweise archiviert und digitalisiert. Die bisherigen geschätzten 300 Regalmeter an Aktenbeständen wurden auf das nötige Maß reduziert und alle erhaltenswerten, insbesondere historischen und eingeständig erstellten Unterlagen aus der Verbandsgeschichte in einem Archiv eingelagert. Bei der Sichtung dieser Bestände kam so manch interessante Akte aus der ersten Hälfte des Jahrhunderts zum Vorschein.



MISSION UND PROFIL DES FISCHVERBANDS

Schwerpunkte und Ziele

Der FISCHVERBAND ist die zentrale Stimme der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels. Er bündelt die Interessen einer Branche, die in besonderem Maße global vernetzt, stark reguliert und zugleich von hoher Bedeutung für Ernährungssicherheit, Wertschöpfung und Beschäftigung in Deutschland ist. Was den FISCHVERBAND auszeichnet, ist nicht allein die Breite der vertretenen Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette – von der Rohwarenbeschaffung über Verarbeitung und Veredelung bis hin zum Groß- und Außenhandel –, sondern vor allem sein Anspruch, wirtschaftliche Realität, Verantwortung und gesellschaftliche Erwartungen zusammenzudenken.

Wofür wir stehen

Der FISCHVERBAND steht für eine wettbewerbsfähige, verantwortungsvolle und zukunftsfähige Fischwirtschaft in Deutschland. Wir bekennen uns zu nachhaltiger Ressourcennutzung, wirksamen Kontrollmechanismen und hohen Produkt- und Qualitätsstandards. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass Regulierung verständlich, kohärent und umsetzbar bleibt. Unser Selbstverständnis ist klar: Gute Regeln entfalten nur dann Wirkung, wenn sie in der Praxis funktionieren – entlang komplexer Lieferketten, auf allen Stufen der Wertschöpfung und Verarbeitung bis hin zum Verbraucher.

Dabei positioniert sich der FISCHVERBAND bewusst nicht als reiner Interessenlobbyist, sondern als lösungsorientierter Partner für Politik, Verwaltung und andere Akteure. Unsere Arbeit ist geprägt von der Überzeugung, dass Akzeptanz, Compliance und Kontrolle nur

durch Dialog, Transparenz und Beteiligung aller betroffenen Akteure erreicht werden können.

Was uns besonders macht

Eine besondere Stärke des FISCHVERBANDS liegt in seiner Schnittstellenfunktion. Kaum eine andere Branche ist in vergleichbarer Weise gleichzeitig von internationalem Handel, europäischem Binnenmarktrecht, Umwelt- und Kontrollvorschriften sowie geopolitischen Entwicklungen betroffen. Der FISCHVERBAND bringt diese Perspektiven zusammen und übersetzt sie in eine konsistente Interessenvertretung für seine Mitglieder.

Unsere Mitgliedsunternehmen sind tief in globale Beschaffungs und Absatzmärkte eingebunden. Dadurch verfügt der Verband über ein einzigartiges Praxiswissen zu Rohwarenerzeugung in Fischerei und Aquakultur, Lieferketten, Handelsströmen und Marktmechanismen. Dieses Wissen fließt systematisch in unsere politische Arbeit ein – nicht abstrakt, sondern konkret, daten- und erfahrungsbasiert. Der FISCHVERBAND steht damit für Realitätsnähe statt Schlagwortpolitik.

Gleichzeitig ist der Verband breit vernetzt: national, europäisch und international. Über die enge Zusammenarbeit mit nationalen und europäischen Dachverbänden sowie internationalen Partnern trägt der FISCHVERBAND deutsche Perspektiven in europäische Entscheidungsprozesse und bringt umgekehrt europäische Entwicklungen frühzeitig in die Branche zurück. Diese Vernetzung stärkt nicht nur die Durchsetzungsfähigkeit des Verbands, sondern auch die Resilienz der Unternehmen.

UNSERE MISSION

Die Mission des FISCHVERBANDs ist es, tragfähige Rahmenbedingungen für die deutsche Fischwirtschaft zu sichern und weiterzuentwickeln. Dazu gehört:

- **die wirksame politische Interessenvertretung auf nationaler und europäischer Ebene,**
- **die frühzeitige Begleitung regulatorischer Vorhaben,**
- **die Bündelung und Vermittlung von Branchenwissen,**
- **Rohwarenversorgung, Drittlandsbeziehungen, internationaler Handel und Markt**
- **sowie die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Planungssicherheit für die Unternehmen.**

Der Verband versteht sich dabei als Plattform für Austausch und Orientierung, erschafft Räume, in denen Unternehmen, Politik und Verwaltung miteinander ins Gespräch kommen und trägt dazu bei Konflikte zu versachlichen und Lösungswege aufzuzeigen.

Besser Fisch

Mit der geschärften Profilierung „FISCHVERBAND – Besser Fisch“ bringt der Verband seinen Anspruch auf den Punkt. „Besser“ steht dabei für bessere Prozesse, bessere Regeln und bessere Zusammenarbeit. Der FISCHVERBAND will Standards nicht nur einhalten, sondern mitgestalten – pragmatisch, faktenbasiert und international anschlussfähig.

Dieses Profil spiegelt sich auch in der Arbeitsweise des Verbands wider. Positionen werden gemeinsam mit den Mitgliedern erarbeitet, abgestimmt und weiterentwickelt. Positionspapiere, Stellungnahmen und politische Beiträge sind Ausdruck dieses Anspruchs: Sie verbinden fachliche Tiefe mit klarer Sprache und dienen als Grundlage für einen konstruktiven politischen Dialog.

VORSTAND

STRATEGISCHE LENKUNG
UND REPRÄSENTATION

WITEA

LEBENSMITTEL-
RECHT UND
SICHERHEIT

Branchenfragestellungen des Lebensmittelrechts, der Lebensmittelsicherheit und Qualität

LIKEA

LIEFERKETTE

Rohwarenversorgung, Drittlandsbeziehungen und internationaler Handel oder internationale Beziehungen

Ziele für die kommenden Jahre

Vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Dichte, geopolitischer Unsicherheiten und wachsender gesellschaftlicher Erwartungen verfolgt der FISCH-VERBAND klare Ziele:

- **Stärkung der politischen Sichtbarkeit der Fischwirtschaft als systemrelevanter Teil der Lebensmittelversorgung,**
- **Weiterentwicklung kohärenter, risikobasierter Regulierung,**
- **Abbau unnötiger Bürokratie bei gleichzeitiger Sicherung hoher Standards,**
- **Stärkung internationaler Handelsbeziehungen und Marktzugänge**
- **sowie die Positionierung des Verbands als zentrale Wissens und Dialogplattform.**

Der FISCHVERBAND steht für eine traditionsreiche Branche im Wandel – und für den Anspruch, diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Mit fachlicher Kompetenz, politischer Präsenz und einem klaren Profil setzt er sich dafür ein, dass Fisch auch in Zukunft ein fester, verantwortungsvoll erzeugter Bestandteil der Ernährung bleibt: Besser Fisch!

Arbeitsweise

Der FISCHVERBAND ist der Spitzenverband der gesamten Fischwirtschaft. Seine Arbeitsweise fokussiert die drei wichtigsten Themenfelder, die spezifisch die Besonderheiten aller Unternehmen widerspiegeln, die in der Gewinnung, Verarbeitung und dem Handel von Fisch und Meeresfrüchten in Deutschland aktiv sind.

Diese drei Themenfelder sind:

- **Lebensmittelrecht und –sicherheit von Fisch und Meeresfrüchten,**
- **Internationale Lieferketten im Sourcing aus Fischerei und Aquakultur, Verarbeitung in Drittländern und auch Exportmärkten,**
- **Public Relations und Kommunikation zum Lebensmittel Fisch in Deutschland.**

Lebensmittelrecht und –sicherheit

Im Themenfeld Lebensmittelrecht und –sicherheit bündelt der FISCHVERBAND die fachliche Arbeit rund um sichere, rechtskonforme und hochwertige Fischerzeugnisse. Im Mittelpunkt stehen Hygienerecht, Kennzeichnung und Werbung, Rückstands- und Kontaminantenfragen sowie die Bewertung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse und behördlicher Leitlinien. Der Verband unterstützt seine Mitglieder dabei, Anforderungen praxisnah einzuordnen, einheitliche Branchenpositionen zu entwickeln und diese gegenüber Behörden, Politik und Wissenschaft zu vertreten. Damit schafft er

Ab 2026:

PUREA

PUBLIC RELATIONS

Interessenvertretung für das Lebensmittel Fisch in der Branche und in der Gesellschaft in Austausch mit allen Interessen, Gruppierungen, Politik, Verwaltung, Behörden, NGOs und der breiten Gesellschaft

**GESCHÄFTS-
STELLE**

**OPERATIVE
UMSETZUNG**

ADMINISTRATION

Orientierung in einem dynamischen Regelungsumfeld und stärkt zugleich Verbraucherschutz, Rechtssicherheit und Vertrauen in das Lebensmittel Fisch.

Internationale Lieferketten

Der Bereich Internationale Lieferketten umfasst die besonderen Herausforderungen einer globalen Beschaffung und Vermarktung von Fisch und Meeresfrüchten. Der FISCHVERBAND betrachtet die gesamte Kette – von Fischerei und Aquakultur über Verarbeitung und Veredelung vor Ort oder in Drittstaaten bis hin zu Import, Logistik und Exportmärkten – und übersetzt komplexe handelspolitische und regulatorische Vorgaben in umsetzbare Anforderungen für die Praxis. Dazu gehören Fragen der Rückverfolgbarkeit und Dokumentation, Marktzugang und Grenzprozesse, Zoll- und Handelsregeln sowie Sorgfalts- und Nachhaltigkeitsanforderungen. Ziel ist es, Versorgung und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und zugleich verantwortungsvolles Sourcing und belastbare Kontroll- und Nachweissysteme entlang der Kette zu stärken.



Strategie & Öffentlichkeit

Im Themenfeld PR und Kommunikation stärkt der FISCHVERBAND die Sichtbarkeit des Lebensmittels Fisch und seiner Wertschöpfung in Deutschland. Im Fokus stehen die verständliche Einordnung fachlicher und politischer Debatten, die Vermittlung von Fakten zu Ernährung, Qualität, Nachhaltigkeit und Herkunft sowie die Reaktion auf mediale oder gesellschaftliche Fragestellungen, die das Vertrauen in Industrie und Großhandel beeinflussen können. Der Verband arbeitet daran, ein konsistentes Narrativ für „Besser Fisch“ zu entwickeln und die Positionen der Branche so aufzubereiten, dass sie in Öffentlichkeit, Medien und Politik anschlussfähig sind. Damit ergänzt die Kommunikation die fachliche und regulatorische Arbeit: Sie schafft Akzeptanz, erklärt Zusammenhänge und unterstützt eine sachliche Diskussion über Fisch und Meeresfrüchte.

Interessenvertretung

Die Verbandsstruktur verbindet fachliche Expertise und interne Vernetzung mit der politischen Kommunikation in einem integrierten Ansatz, der den besonderen Anforderungen der Fischwirtschaft gerecht wird. Der Verband versteht sich dabei als strategische Plattform für Interessenbündelung, Wissenstransfer und Dialog im Dienst seiner Mitglieder.

Der FISCHVERBAND vertritt die Anliegen seiner Mitgliedsunternehmen gegenüber den zentralen Entscheidungs- und Vollzugsstellen auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene sowie in der Verbändelandschaft der Lebensmittelwirtschaft:

- **Bund & Länder:** insbesondere gegenüber dem BMLEH (inkl. nachgeordneter Behörden und Vollzugskontexte), dem parlamentarischen Raum sowie relevanten Bundes- und Länderbehörden sowie Gremien, in denen Markt und Regulierungsfragen der Fischwirtschaft verhandelt werden.
- **EU (Brüssel):** gegenüber der Europäischen Kommission, insbesondere DG MARE, sowie im Austausch mit weiteren EU-Institutionen und Arbeitsstrukturen, in denen Markt, Kontroll und Handelsthemen für Fisch und Meeresfrüchte gestaltet werden.
- **Dachverbände & Partner:** gegenüber und gemeinsam mit Dachverbänden der Lebensmittelwirtschaft sowie mit europäischen Branchenverbänden der Fischwirtschaft.

Die drei Kernthemen Lebensmittelrecht und -sicherheit von Fisch und Meeresfrüchten, internationale Lieferketten sowie Public Relations und Kommunikation liefern die inhaltliche Substanz für die Interessenvertretung. In diesem Querschnittsbereich werden diese Themen und Positionen zu einer kohärenten Gesamtposition gebündelt, um sie gegenüber Politik, Verwaltung und Partnerverbänden zielgerichtet und wirksam zu vertreten.

Der Geschäftsbereich Public Affairs stellt als operative Schnittstelle zwischen dieser fachlichen Verbandsarbeit und politischer Entscheidungsfindung sicher, dass die Positionen des Verbands frühzeitig, faktenbasiert, lösungsorientiert und mit Praxisbezug in politische Prozesse gelangen. Dazu werden Kontakte und Gesprächskanäle systematisch gepflegt und ausgebaut. Gespräche, Hintergrundformate und Veranstaltungen werden mit Positionspapieren, Faktenaufbereitungen und Praxisbeispielen vorbereitet und flankiert. Ziel ist eine kontinuierliche Präsenz: nicht erst



Teilnehmer der Podiumsdiskussion zum Thema Handelsbarrieren im Rahmen der Fish International 2026 in Bremen (v.l.n.r.): Dr. Fabian Schäfer (FISCHVERBAND), Stefan Hübner (BMLEH), Olivier Kölsch (Bundesvereinigung Ernährungsindustrie), Christine Iversen (Norwegian Seafood Council), Louis Mandel (Hagenah Frische GmbH), Oliver Weiß (Scottish Import Finefood GmbH)

reagieren, wenn Entscheidungen gefallen sind, sondern Inhalte dort platzieren, wo politische Vorhaben entstehen.

Die Praxis der Mitgliedsunternehmen wird belastbar in politische Entscheidungsprozesse übersetzt: Umsetzungsfolgen werden sichtbar gemacht, Zielkonflikte benannt und praxistaugliche Lösungen vorgeschlagen. So trägt der Verband dazu bei, dass Regulierung wirksam bleibt, aber gleichzeitig entlang internationaler Lieferketten technisch, organisatorisch und wirtschaftlich umsetzbar ist.

Weiterbildung und horizontaler Austausch

Auch die Förderung von Weiterbildung und horizontalem Austausch innerhalb der Branche ist Teil der Verbandsaufgabe. Der FISCHVERBAND schafft Formate, in denen sich Menschen zu aktuellen regulatorischen, technischen und marktbezogenen Themen austauschen können. Webinare, Workshops, Fachveranstaltungen und Informationsformate dienen dabei nicht nur der Wissensvermittlung, sondern auch der Vernetzung über Unternehmens- und Wertschöpfungsstufen hinweg.

Dieser horizontale Austausch ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor: Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen der Branche werden zusammengeführt, Best Practices sichtbar gemacht und gemeinsame Positionen entwickelt. Der Verband fungiert dabei als Moderator und Strukturgeber, und stärkt damit die

operationelle Handlungsfähigkeit seiner Mitgliedsunternehmen.



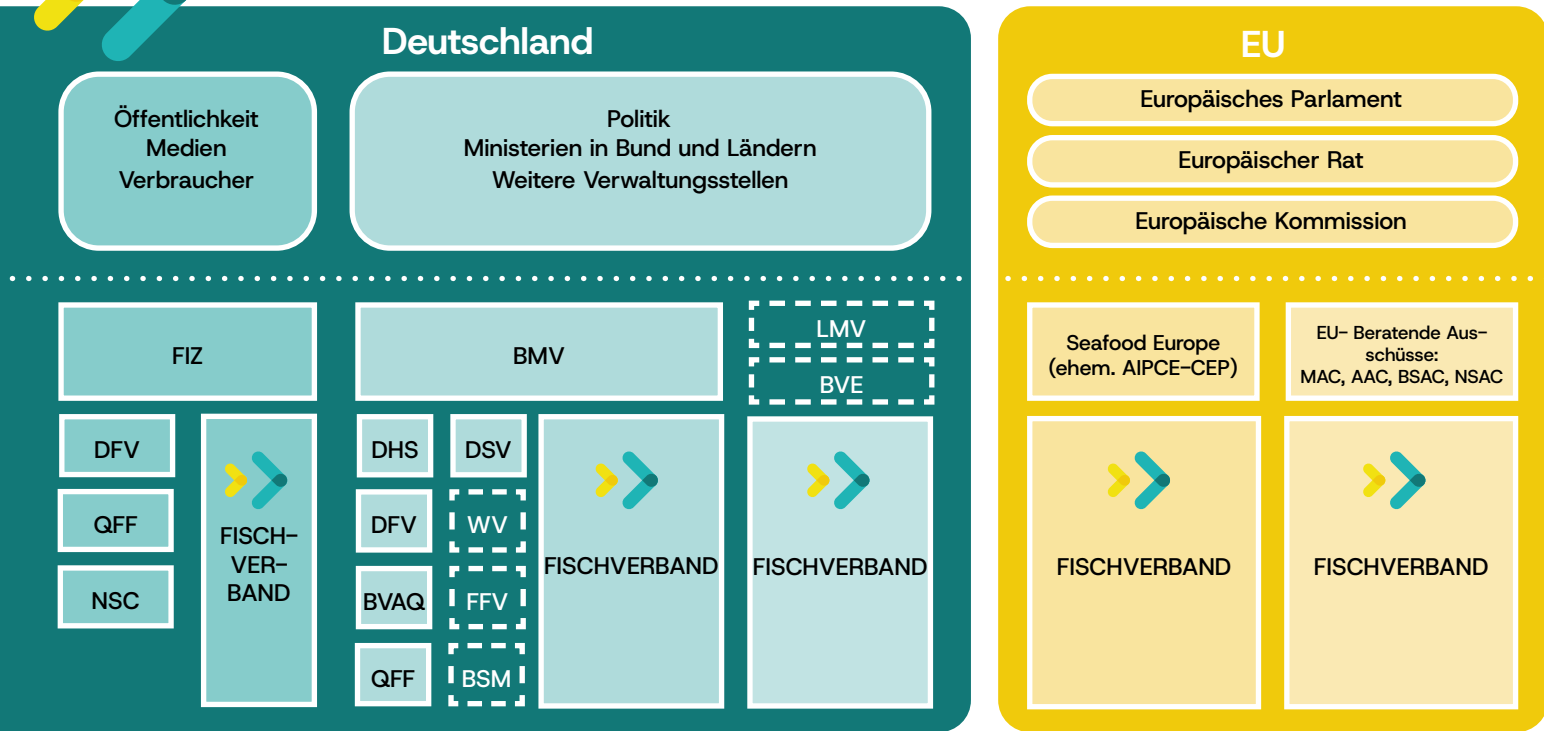
MdB Christoph Frauenpreiß im Gespräch mit Vertretern des FISCHVERBANDS in Bremerhaven.

Auskunft und Informationsverteilung

Über regelmäßige Rundschreiben, Schnellwarnungen und Hintergrundpapiere werden die Mitglieder zeitnah über politische, regulatorische und marktrelevante Entwicklungen informiert. Ziel ist es, Orientierung zu geben, Zusammenhänge einzuordnen und die Auswirkungen neuer Vorgaben verständlich darzustellen.

Dabei versteht sich der Verband als Filter und Übersetzer: Informationen werden nicht ungeordnet weitergeleitet, sondern bewertet, eingeordnet und mit Blick auf ihre Relevanz für die Branche aufbereitet. Das schafft Transparenz und Planungssicherheit für die Unternehmen.

Übersicht über die Verbändelandschaft der Fischwirtschaft in DE und EU



Unternehmen der Fischwirtschaft

DHS	Dt. Hochseefischereiverband
DFV	Dt. Fischereiverband
FFV	Fischfachhandel im BVLH
DSV	Deutscher Seafood Verband e.V.
FIZ	Fisch- Informationszentrum e.V.
BVAQ	Bundesverband Aquakultur e.V.

BVFI	FISCHVERBAND
BMV	Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e.V.
WV	Waren- Verein d. Hamburger Börse e.V.
BSM	Bundesverband Schausteller u. Marktkaufleute e.V.
QFF	Qualitätsgemeinschaft Fisch u. Fischprodukte e.V.
NSC	Norwegian Seafood Council

Seafood Europe (ehem. AIPCE-CEP)	European Fish Processors and Traders Association
MAC	Market Advisory Council
AAC	Aquaculture Advisory Council
BSAC	Baltic Sea Advisory Council
NSAC	North Sea Advisory Council

Interessenvertretung der Fischwirtschaft

Interessenvertretung auch für weitere Warengruppen

Datenmanagement und Markterkundung

Die Arbeit des FISCHVERBANDS stützt sich auf Branchenintelligenz. Durch systematische Datenerhebungen, Markterkundung und die Auswertung von Rückmeldungen aus den Mitgliedsunternehmen gewinnt der Verband ein differenziertes Bild von Marktstrukturen, Lieferketten und regulatorischen Auswirkungen. Diese Informationen bilden eine wichtige Grundlage für die Politikberatung und Mitgliederinformation.

Branchenintelligenz bedeutet dabei nicht die Sammlung von Daten um ihrer selbst willen, sondern deren zielgerichtete Nutzung zur Stärkung der Interessenvertretung. Der Verband macht strukturelle Herausforderungen sichtbar, belegt sie mit Fakten und trägt so zu einer sachlichen und fundierten politischen Diskussion bei.

Der FISCHVERBAND pflegt langjährige Zeitreihen zu Versorgung und Verbrauch des deutschen Marktes und Konjunkturdaten über die Beschaffenheit und Entwicklung der Branche. Diese Datenrepositorien werden konsequent weitergeführt und entwickelt. Die ausführlichen Datentabellen des Statistikteil des Geschäftsberichts stehen den Mitgliedern des FISCHVERBANDS im Intranet auf www.fischverband.de zur Verfügung.

Der vollständige Statistikteil des Geschäftsberichts findet sich auf der Website des FISCHVERBANDS <https://www.fischverband.de>



Zusammenarbeit mit Dritten

Der FISCHVERBAND engagiert sich auf allen Ebenen für die Interessen seiner Mitglieder. Hierbei pflegt der Verband die enge Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch auch in anderen Vereinen, Verbänden und Gremien. Diese Vernetzung stärkt die Durchschlagskraft des Verbands, vermeidet Doppelarbeit und sorgt dafür, dass branchenspezifische Anliegen auch in übergeordneten politischen Debatten berücksichtigt werden. Gleichzeitig fließen europäische und sektorübergreifende Entwicklungen frühzeitig zurück in die nationale Verbandsarbeit.

Hier folgt eine Auswahl der wichtigsten Kooperationen:



Das FIZ auf der Grünen Woche 2026



FIZ

Das Fisch-Informationszentrum e.V. (FIZ) ist die zentrale Plattform für Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherkommunikation rund um Fisch und Meeresfrüchte in Deutschland. Hauptaufgabe des FIZ ist es, Wissen zu Ernährung, Nachhaltigkeit und Herkunft von Fisch zu vermitteln, das Image von Fisch als Lebensmittel zu stärken und als glaubwürdiger Ansprechpartner für Medien, Politik und Öffentlichkeit zu fungieren.

Die Zusammenarbeit mit dem Fisch-Informationszentrum (FIZ) war im vergangenen Jahr geprägt von einer engen inhaltlichen und strategischen Verzahnung in der Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung. Der FISCHVERBAND ist Gründungsmitglied des FIZ und betreibt dessen Geschäftsstelle. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der gemeinsamen Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie, der Stärkung der Medienpräsenz zu ernährungs- und nachhaltigkeitsbezogenen Themen sowie der konzeptionellen Neuausrichtung des FIZ als zentrale Kompetenz- und Dialogplattform für Fisch in Deutschland.



BMV

Der Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e. V. vertritt als Dachverband die gemeinsamen Interessen der deutschen Fischwirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Seine Hauptaufgabe liegt in der Koordination übergreifender Branchenpositionen, der politischen Interessenvertretung sowie der Förderung des Dialogs zwischen Fischerei, Verarbeitung, Handel und weiteren Stakeholdern.

Mit dem Bundesmarktverband der Fischwirtschaft (BMV) arbeitet der FISCHVERBAND insbesondere im Bereich der politischen und gesellschaftlichen Positionierung der Fischwirtschaft seit jeher eng zusammen. Der FISCHVERBAND ist Gründungsmitglied des BMV und betreibt dessen Geschäftsstelle. Inhaltliches Highlight im September 2025 war der gemeinsame Antrittsbesuch bei Bundesminister Alois Rainer, bei dem FISCHVERBAND und BMV gemeinsam erfolgreich auf politischen Handlungsbedarf im Zusammenhang mit der Fischereikontrollverordnung, der digitalen Rückverfolgbarkeit und der Umsetzung der Plattform CATCH hingewirkt haben.



Minister Rainer spricht auf der Mitgliederversammlung des Bundesmarktverbandes der deutschen Fischwirtschaft, Berlin 18.03.2026



Stiftung Seeklar

<https://www.stiftung-seeklar.de>

Stiftung Seeklar

Die Stiftung Seeklar fördert Bildung, Wissenschaft und Forschung zur nachhaltigen Nutzung der Meeresökosysteme – insbesondere im Bereich Fischerei und Schutz mariner Lebensräume. Als gemeinnützige Stiftung geschieht dies durch finanzielle Zuwendungen zu Veranstaltungen, Forschungsförderung, Pflege wissenschaftlicher Sammlungen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Stiftung wurde 2004 aus dem Verein „Aktion seeklar“ gegründet, der seit 1988 den Schutz der Meere und den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit unterstützt hat. Ihre Arbeit legt Wert auf unabhängige Forschung, Bildungsinitiativen und Transparenz in der Fischwirtschaft. Sie fördert gezielt Nachwuchs, Infrastruktur und institutionelle Unterstützung im Bereich Meeresforschung. Die Finanzierung

der Stiftung erfolgt ausschließlich aus Spenden. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus Vertretern des engeren Vorstandes des FISCHVERBANDs. Im Jahr 2025 unterstützte die Stiftung Seeklar drei Wissenschaftlerinnen und eine Forschungseinrichtung. Es wurden vier Anträge in Höhe von 39.237,78 € gefördert.



Übersicht über makrobenthische Proben, die während der BIOPOLE 2 Expedition (British Antarctic Survey) an Bord des Forschungsschiffs „Sir David Attenborough“ mit dem Agassiz-Schleppnetz gesammelt wurden. Bildnachweis: Lydia A. Schmidt und Gonzalo Giribet.

So untersucht das Promotionsprojekt von Lydia Schmidt die Konnektivität, Populationsstruktur und genetische Anpassung von Schlangensterne (Ophiuroidea) im Nordatlantik zwischen Island und der Framstraße, um zu verstehen, wie arktische und subarktische Populationen miteinander verbunden sind und auf Umweltveränderungen reagieren. Durch die kombinierte Analyse aller Lebensstadien (Larven bis adulte Tiere) sowie morphologischer, genetischer und genomweiter Daten werden Quell- und Senkpopulationen identifiziert und Unterschiede im Genfluss zwischen regionalen und bipolaren Arten herausgearbeitet. Die Forschung liefert damit eine entscheidende wissenschaftliche Grundlage für Biodiversitätsschutz und Vorsorgekonzepte gegen Tiefseebergbau und entspricht dem Förderziel der Stiftung seeklar, nachhaltige Meeresforschung und den Schutz mariner Ökosysteme wissenschaftlich zu stärken.



Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)
<https://www.ernaehrungsindustrie.de>

BVE

Die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. ist der Spitzenverband der deutschen Ernährungsindustrie. Sie vertritt branchenübergreifend die wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Interessen der Lebensmittelhersteller und setzt sich für wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen, Innovationsfähigkeit und Versorgungssicherheit ein.

Im Dialog mit der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) brachte sich der FISCHVERBAND insbesondere in übergreifende ernährungs-, handels- und industriepolitische Fragestellungen ein. Inhaltliche Schwerpunkte der Zusammenarbeit lagen auf der Einordnung neuer regulatorischer Anforderungen, dem Bürokratieabbau, dem Außenhandel sowie der gemeinsamen Positionierung der Ernährungswirtschaft zu Fragen der Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit.



Lebensmittelverband Deutschland (LMV)
<https://www.lebensmittelverband.de>

LMV

Der Lebensmittelverband Deutschland e. V. ist der Spitzenverband der deutschen Lebensmittelwirtschaft. Seine Hauptaufgabe besteht in der Bündelung der Interessen von Herstellern, Handel und Handwerk sowie in der fachlichen Arbeit zu Lebensmittelsicherheit, -recht, Kennzeichnung und Verbraucherinformation.

Die Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelverband (LMV) konzentrierte sich im vergangenen Jahr vor allem auf lebensmittelrechtliche und verbraucherrelevante Themen. Der FISCHVERBAND brachte dabei praxisnahe Expertise aus der Fischwirtschaft ein, insbesondere zu Kennzeichnungsfragen, Lebensmittelsicherheit und risikobasierter Regulierung. Im Jahr 2025 kooperierten der FISCHVERBAND und der LMV bei der Anfertigung einer wissenschaftlichen Studie

zu Lagertemperaturen für Sushi, bei der Vorbereitung eines FEI-Forschungsantrages zur Neubildung von 3-MPCD in panierten Erzeugnissen und bei der Vorbereitung eines Gruppenantrages zur Eingruppierung von verzehrfertigen Lebensmitteln. Mehr hierzu im Abschnitt über den WITEA.



Seafood Europe
<https://seafoodeurope.eu>

Seafood Europe

Seafood Europe ist der europäische Dachverband der Fischverarbeitungs- und Handelsunternehmen unter Leitung von Guus Pastoor (NL) und Yobana Bermudez (ES). Die heutige Organisation Seafood Europe geht auf zwei im Jahr 1959 gegründete europäische Interessenvertretungen zurück: die AIPCE (Association of the Industries of the Fish of the European Community, später EU Fish Processors and Traders Association) und die CEP (Confédération Européenne des Organisations



sations Nationales d'Importateurs et Exportateurs de Produits de la Pêche / European Federation of National Organizations of Importers and Exporters of Fish). Beide Verbände wurden parallel gegründet, um den Interessen der Fischverarbeitungs- und Fischhandelsunternehmen im entstehenden europäischen Binnenmarkt eine koordinierte Stimme zu geben. In einem frühen Kooperationsabkommen schlossen sich AIPCE und CEP organisatorisch zusammen und traten fortan

gemeinsam als AIPCE–CEP auf. Im Jahr 2025 erfolgte dann die Fusion und Umfirmierung zu Seafood Europe – European Fish Processors and Traders Association. Der Verband vertritt 14 nationale Vereinigungen aus 10 EU-Mitgliedstaaten sowie 2 Drittstaaten (Großbritannien, Norwegen) und repräsentiert mehr als 3.900 Unternehmen und 128.000 Beschäftigte (über 80 % Repräsentativität auf EU-Ebene). Der Wert der von Seafood Europe vertretenen Branchenproduktion beläuft sich auf etwa 34 Milliarden Euro, was rund dem Dreieinhalbfachen des Umsatzes des EU-Fangsektors entspricht. Die Organisation vertritt die Interessen der europäischen Seafood-Wirtschaft gegenüber den EU-Institutionen, insbesondere zu Marktordnung, Handelspolitik, Nachhaltigkeit und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Im Abschnitt „Stimmen aus der Praxis“ lesen Sie ein Statement der Generalsekretärin von Seafood Europe, Katarina Sipic.

Auf europäischer Ebene hat der FISCHVERBAND 2025 die Zusammenarbeit mit Seafood Europe deutlich

ausgebaut und die deutsche Perspektive gezielt in die Verbandspositionen eingespeist. Im Mittelpunkt standen konkrete Dossiers mit unmittelbarer Relevanz für Import und Verarbeitung – insbesondere die Umsetzung der EU-Fischereikontrollverordnung inklusive digitaler Nachweis- und Rückverfolgbarkeitsanforderungen (CATCH), Fragen der Importkontrollen sowie handelspolitische Rahmenbedingungen (u. a. Marktzugang und Zollinstrumente). Die Abstimmung erfolgte in regelmäßigen Arbeitsformaten und diente dazu, Umsetzungsprobleme aus der Praxis frühzeitig zu bündeln, gegenüber EU-Institutionen konsistent zu adressieren und die Interessen der deutschen Fischwirtschaft in Brüssel sichtbar zu vertreten. Dr. Stefan Meyer führte 2025 den Vorsitz der Seafood-Europe-Arbeitsgruppe zu Umsetzungsfragen der Fischereikontrollverordnung fort. Mit dem Eintritt von Dr. Fabian Schäfer in den FISCHVERBAND verstärkte der Verband zudem seine Präsenz in der Arbeitsgruppe Trade (Handelsfragen) und brachte sich in die Arbeitsgruppe zur European Energy Transition Partnership ein.



Vertreter des Market Advisory Council (MAC) auf einer Sitzung in Oostende, Belgien, Februar 2026.



Market Advisory Council (MAC)
<https://marketac.eu>

MAC

Der Market Advisory Council (MAC) ist ein offizieller beratender Ausschuss der Europäischen Union. Seine Hauptaufgabe besteht darin, die EU-Kommission und die Mitgliedstaaten zu markt- und handelspolitischen Fragen im Bereich Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse fachlich zu beraten. Im MAC wirkte der FISCH-VERBAND aktiv an der Erarbeitung von Empfehlungen an die EU-Kommission mit. Besondere Bedeutung hatte die Mitwirkung an Stellungnahmen zur wirtschaftlichen Lage der europäischen Fischverarbeitungsindustrie sowie zu legislativen Vorhaben mit Auswirkungen auf den Binnenmarkt für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse.

Mehr zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Zusammenarbeit mit dem MAC finden, finden Sie im Abschnitt „Themen und Tätigkeitsbereiche im Jahr 2025“.

Seit dem 4. Februar 2026 leitet Dr. Stefan Meyer die Arbeitsgruppe für Marktfragen (WG2 EU Markets) des MAC. In dieser Funktion koordiniert er die fachliche Arbeit der Arbeitsgruppe und bringt die Perspektive der Fischverarbeitungs- und Handelsbranche in die Beratung der EU-Institutionen ein. Die Arbeit der WG2 konzentriert sich auf markt- und handelspolitische Fragestellungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen. Dazu zählen insbesondere die Analyse der Versorgungslage mit jährlichen Status- und Trendberichten, der Handel mit Drittstaaten einschließlich Fragen des Gemeinschaftszolltarifs, des Allgemeinen Präferenzsystems (GSP), von Freihandels- und Wirtschaftspartnerschaftsabkommen sowie des WTO-Rahmens. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Monitoring der EU-Importe und der Zollsituation, insbesondere im Hinblick auf Zollaussetzungen und Zollkontingente für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse. Darüber hinaus befasst sich die Arbeitsgruppe mit der Förderung sozialer und ökologischer Aspekte des internationalen Fischhandels, der Analyse von Konsumtrends sowie der Untersuchung von Preisentwicklungen „vom Meer bis auf den Teller“, also vom Fischer bis



Vertreter des Market Advisory Council (MAC) auf einer Sitzung in Oostende, Belgien, Februar 2026.

zum Verbraucher. Dabei werden unter anderem Daten aus EUMOFA zur Bewertung von Markteffizienz und Marktvielfalt in den Mitgliedstaaten herangezogen. Ergänzend analysiert die WG2 die Auswirkungen der IUU-Verordnung auf Marktstrukturen und Handelsströme. Mehr Informationen zur Arbeit der WG2 auf der Internetseite des MAC: <https://marketac.eu/structure/>



Partners in
Transformation
Import Promotion Desk



Import Promotion Desk (IPD)
<https://www.importpromotiondesk.de>

IPD

Der Import Promotion Desk (IPD) ist eine Initiative zur Förderung nachhaltiger Importe aus Entwicklungs- und Schwellenländern, im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Ziel des IPD ist es, europäische Importeure mit geeigneten Produzenten zu vernetzen und gleichzeitig nachhaltige Lieferketten sowie wirtschaftliche Entwicklung in den Herkunftsländern zu unterstützen. Im Rahmen eines eigenen Vorhabens im Bereich nachhaltiger Fisch und nachhaltige Meeresfrüchte widmet



Dr. Stefan Meyer gemeinsam mit der Vorhabenverantwortlichen Lea Reinhardt vom IPD auf der Beiratssitzung 2025 in Berlin

sich der IPD gezielt dem Aufbau belastbarer, sozial und ökologisch verantwortungsvoller Lieferketten für Fischereierzeugnisse aus Drittstaaten.

Die Zusammenarbeit mit dem IPD diente im vergangenen Jahr insbesondere dem fachlichen Austausch zu verantwortungsvollen Importstrukturen und Marktanforderungen der europäischen Fischwirtschaft. Ein zentrales Element des Fischerei-Vorhabens waren Sourcing Missions nach Indonesien, Peru, Südafrika und Sri Lanka, bei denen Produzenten, Verarbeitungsbetriebe und staatliche Akteure vor Ort evaluiert und mit europäischen Importeuren zusammengebracht wurden. Ergänzt wurde dies durch die Präsenz des Vorhabens auf wichtigen Branchenplattformen, unter anderem bei Messeauftritten auf der Seafood Expo Global (SEG) in Barcelona sowie auf der Fish International in Bremen, die gezielt für Vernetzung, Matchmaking und fachlichen Austausch genutzt wurden.

Eine besondere Rolle spielt Dr. Stefan Meyer, der dem Beirat des IPD als Vertreter der deutschen Fischwirtschaft angehört. In dieser Funktion bringt er die Perspektiven der Fischverarbeitung und des Fischhandels kontinuierlich in die strategische Ausrichtung des Vorhabens ein. Der enge und regelmäßige Austausch zwischen IPD, Beirat, dem Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) stellt sicher, dass wirtschaftliche Praxis, entwicklungspolitische Zielsetzungen und Nachhaltigkeitsanforderungen eng miteinander verzahnt werden. Die Zusammenarbeit ist dabei von

regelmäßigen Sitzungen und einer kontinuierlichen fachlichen Abstimmung geprägt.



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Fachbeirat Fischerei BLE

https://www.ble.de/DE/Themen/Fischerei/fischerei_node.html

Fachbeirat Fischerei BLE

Der Fachbeirat „Fischerei und Fischwirtschaft“ bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ist ein gesetzlich vorgesehenes Beratungsgremium nach § 7 des Gesetzes über die Errichtung einer Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE-Gesetz). Auf dieser Grundlage berät der Fachbeirat das zuständige Bundesministerium sowie die BLE zu fachlichen, marktbezogenen und regulatorischen Fragen der Fischerei und der Fischmärkte und dient der strukturierten Einbindung von Praxis- und Marktkenntnissen in politische und administrative Entscheidungsprozesse.

Neben dem Fachbeirat Fischerei und Fischwirtschaft betreut die BLE weitere Fachbeiräte für andere von ihr verantwortete Bereiche, unter anderem in den Feldern Landwirtschaft, Ernährung, Marktorganisation, ländliche Entwicklung und Wald, die jeweils vergleichbare beratende Funktionen für ihre Fachgebiete wahrnehmen.

Der Fachbeirat Fischerei wird in seiner Arbeit von der Präsidentin der BLE, Dr. Margareta Büning-Fesel, geleitet. Dem Präsidium des Gremiums gehört zudem Kai-Arne Schmidt, Präsident des Bundesmarktverbandes der deutschen Fischwirtschaft e. V. sowie stellvertretender Vorsitzender im FISCHVERBAND an.

Der FISCHVERBAND entsendet mehrere Mitglieder seines Vorstands und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in den Fachbeirat Fischerei. Diese werden auf Grundlage des BLE-Gesetzes in das Gremium berufen und sind verpflichtet, ihre fachliche Expertise in die Beratungsarbeit einzubringen. In dieser Funktion vertritt der FISCHVERBAND die Interessen der verarbeitenden und handelnden Fischwirtschaft und bringt insbesondere Kenntnisse zu Marktstrukturen, Wertschöpfungsketten, Importabhängigkeiten und praktischen Auswirkungen regulatorischer Vorgaben ein.

Inhaltlich dient der Fachbeirat der Aussprache zu sämtlichen regulativen Themen, die die BLE im Fischereibereich verantwortet, darunter Marktbeobachtung, Versorgungssicherheit, Umsetzung europäischer Vorgaben sowie nationale Verwaltungs- und Kontrollfragen. Darüber hinaus wird das Gremium regelmäßig für grundsätzliche Abstimmungen zwischen den Verbänden sowie für den fachlichen Austausch mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) genutzt. Die Sitzungen des Fachbeirats finden jährlich im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Bundesmarktverbandes der deutschen Fischwirtschaft in Berlin statt und bieten damit einen etablierten institutionellen Rahmen für den Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Branche.



Bezeichnung, Zusammensetzung und Beschaffenheit von Lebensmitteln. Die Leitsätze stellen keine Rechtsvorschriften dar, haben jedoch den Charakter qualifizierter antizipierter Sachverständigengutachten und dienen Lebensmittelwirtschaft, Überwachungsbehörden und Gerichten als maßgebliche Orientierung für die Verkehrsauffassung. Die Arbeit erfolgt in einem paritätisch besetzten, unabhängigen Gremium aus Wissenschaft, Lebensmittelüberwachung, Verbraucherschaft und Lebensmittelwirtschaft nach dem Konsensprinzip.

Die Mitarbeit im Fachausschuss 2 ermöglichte es dem FISCHVERBAND, sich gezielt und fachlich fundiert in lebensmittelrechtliche Fragestellungen einzubringen. Dr. Stefan Meyer vertritt als Sachkundiger hier gemeinsam mit Andree Osterloh und Ulrich Nehring die Sichtweise der Wirtschaft.

Im Jahr 2025 hat die DLMBK Änderungen der Leitsätze für Fisch und Fischerzeugnisse beschlossen, die am 27. Oktober 2025 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurden. Inhaltlich wurden insbesondere die Begriffsbestimmungen, etwa zu Frischfisch und Fischerzeugnissen, sowie die Vorgaben zu Herstellungsverfahren und Zutaten weiter präzisiert. Ziel der Anpassungen war es, die Verkehrsauffassung klarer abzubilden und eine einheitliche Auslegung für Wirtschaft und Lebensmittelüberwachung zu ermöglichen. Die Änderungen wirken sich unter anderem auf verarbeitete Produkte wie Backfisch, Matjeshappen und Fischfrikadellen aus, insbesondere im Hinblick auf Zusammensetzung, Fischanteile und Bezeichnung. Insgesamt tragen die überarbeiteten Leitsätze zu mehr Transparenz, Rechtssicherheit und Vergleichbarkeit am Markt bei.



Fachausschuss 2 der DLMBK
<https://www.dlmbk.de>

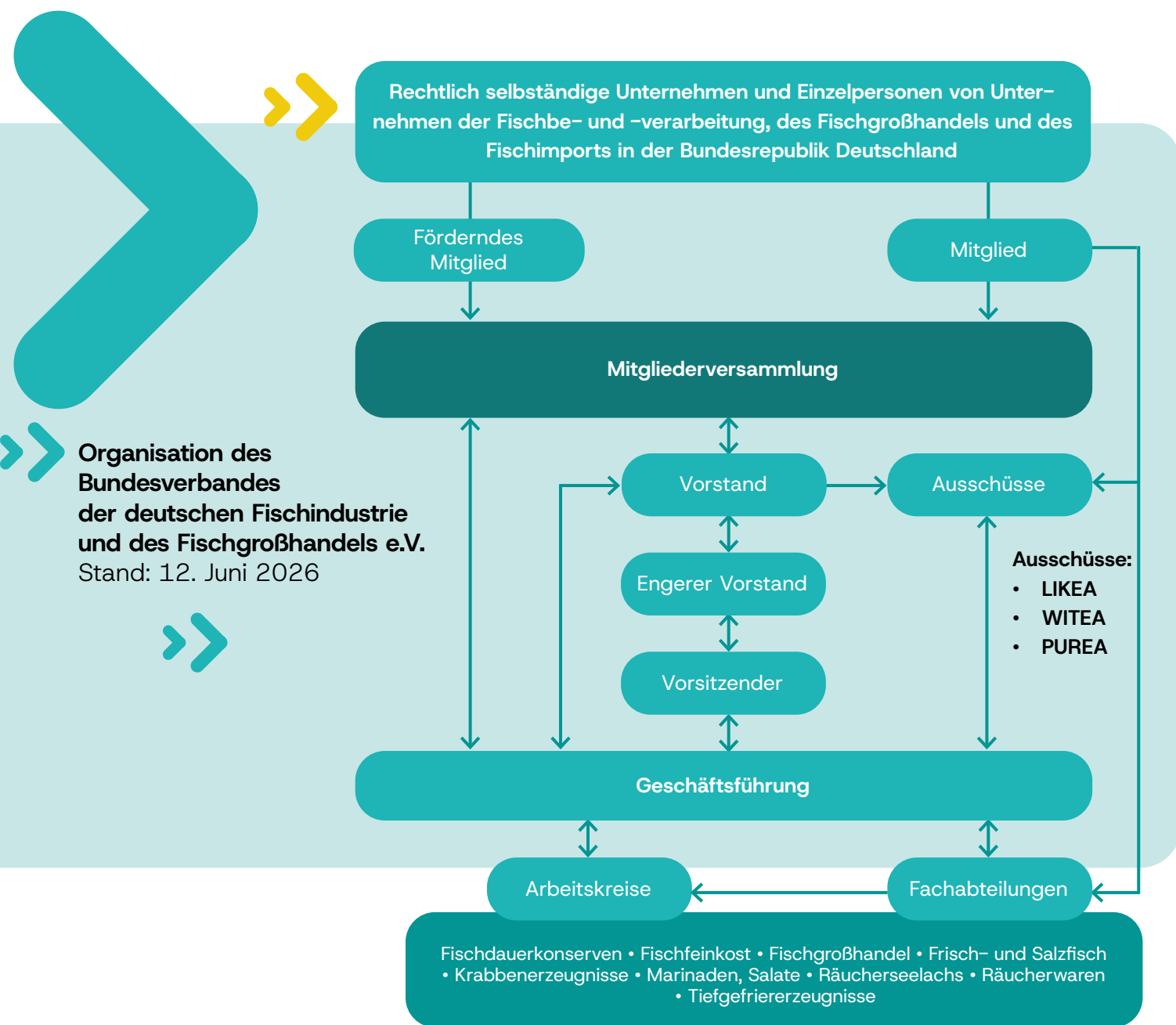
Fachausschuss 2 der DLMBK

Der Fachausschuss 2 „Fisch und Fischerzeugnisse“ der Deutschen Lebensmittelbuch-Kommission (DLMBK) befasst sich mit Erzeugnissen tierischen Ursprungs, insbesondere mit Fisch und Fischereierzeugnissen sowie Krebs- und Weichtieren. Seine zentrale Aufgabe ist die Erarbeitung, Konkretisierung und laufende Aktualisierung der Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches als Auslegungshilfe für Herstellung,

Strukturen

Die fachliche Arbeit des FISCHVERBANDS ist in unterschiedlichen Gremien und Organen organisiert, die sich an den zentralen Themenfeldern der Branche orientieren. In Vorstand und Ausschüssen bringen Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsunternehmen ihre Expertise ein, diskutieren aktuelle Entwicklungen und erarbeiten gemeinsame Positionen. Zugleich ermöglichen die Ausschüsse eine vertiefte Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen – etwa zu Regulierung, Handel, Nachhaltigkeit oder Marktstrukturen – und bilden das Rückgrat der inhaltlichen

Verbandsarbeit. Durch die Fachabteilungen sind alle Mitgliedsunternehmen auf Grund der von ihnen hergestellten und/oder gehandelten Produkte vertreten. Die Gremienarbeit stellt sicher, dass die Vielfalt der Branche abgebildet wird und Entscheidungen auf einer breiten fachlichen Basis beruhen.



Organisation des Bundesverbandes der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e.V.
Stand: 12. Juni 2026

Vorstand

Der Vorstand ist ehrenamtlich aktiv und wird aus Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsunternehmen gewählt.

- **Engerer Vorstand:**

- René Stahlhofen,
Royal Greenland Germany GmbH,
Vorsitzender
- Andreas Kremer,
Deutsche See GmbH,
Stellvertretender Vorsitzender
- Kai-Arne Schmidt,
Kutterfisch-Zentrale GmbH,
Stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister

- **Weitere Vorstandsmitglieder (Beisitzer):**

- Katharina Düring-Maßner,
Froflex Handelsgesellschaft mbH
- Kerstin Janson,
FRoSTA AG
- Petra Weigl,
Regal Springs Europe GmbH
- Oliver Spring,
iglo GmbH
- Volker Büttel,
iglo GmbH

- **Vorsitzende der Fachabteilungen (im Vorstand):**

- **Fischgroßhandel:**
Andreas Simonsen,
Andreas Simonsen GmbH
- **Frisch- und Salzfisch:**
Andreas Simonsen,
Andreas Simonsen GmbH
- **Marinaden, Feinmarinaden und Salate:**
Michael Steffen,
Anker GmbH Fisch- u. Feinkostfabrik
- **Tiefgefriererzeugnisse:**
Dirk Scheuermann,
Greenland Seafood Wilhelmshaven GmbH
- **Räucherwaren:**
Theodor Jansen,
Wechsler Feinfisch GmbH
- **Fischdauerkonserven:** zzt. nicht besetzt
- **Feinkosterzeugnisse:** zzt. nicht besetzt
- **Krabbenerzeugnisse:** zzt. nicht besetzt
- **Räucherseelachserzeugnisse:** zzt. nicht besetzt

- **Vorsitzende der Ausschüsse:**

- **LIKEA:**
Oliver Spring,
iglo GmbH
- **WITEA:**
Kerstin Janson,
FRoSTA AG
- **PUREA (in Gründung)**

Geschäftsstelle

Der Sitz der Geschäftsstelle des FISCHVERBANDs ist seit 1977 in der Großen Elbstraße 133 in Hamburg-Altona in der Mitte der Markthallen I und II. Dort befindet sich der gewerbliche Fischmarkt, auf dem werktäglich in den späten Abendstunden bis zum Morgen grauen für die Versorgung des mobilen und stationären Fischfachhandels, für Restaurants und andere Foodservice-Unternehmen frischer Fisch kommissioniert wird. Ferner werden eine Vielzahl an Räucherfischwaren, Marinaden und Fischfeinkostsalaten in den Hallen des Fischmarktes hergestellt und zum Verkauf angeboten. Über den Fischmarkt Hamburg-Altona werden ca. 17 % der Frischfischhändler in Deutschland mit Frischfisch wie Seelachs, Kabeljau, Schellfisch, Scholle sowie Hering und Makrele aus dem Nordostatlantik beliefert. Auch Thunfischerzeugnisse und ganze Exotenfische wie Papageifische, Red Snapper, Mahi Mahi sowie Brassen und Wolfsbarsche und eine Vielzahl an Krebs- und Weichtieren können von gewerblichen Kunden hier erworben werden. Abgerundet wird das vielfältige Angebot mit tiefgekühlten Fischfilets sowie Krebs- und Weichtieren und Erzeugnissen daraus.

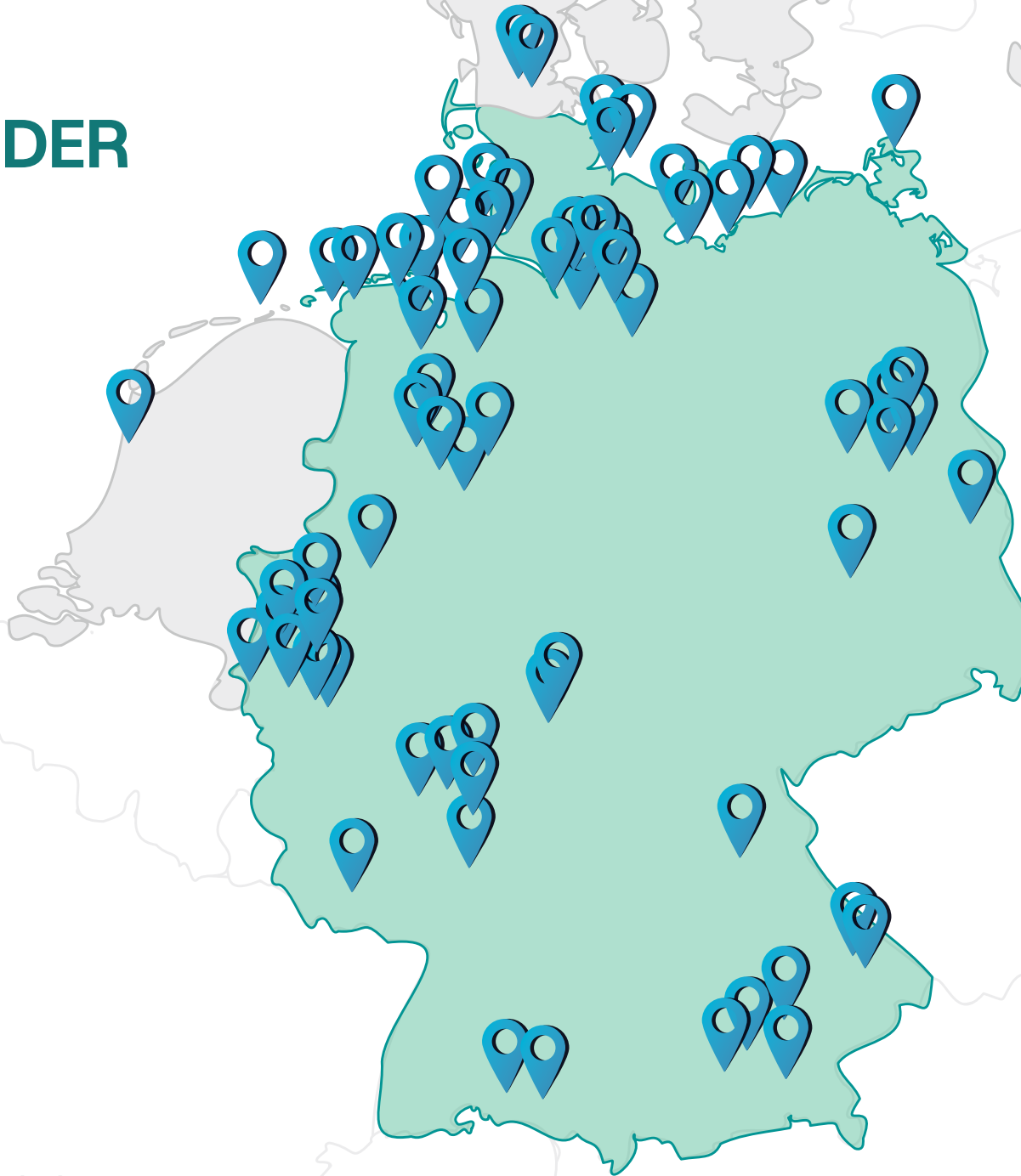
Im 2. Stock am Anfang der Markthalle II befinden sich die Büroräume des FISCHVERBANDs. Dieser nutzt die Räumlichkeiten in Gemeinschaft mit dem Bundesmarktverband der Fischwirtschaft, dem Fisch-Informationszentrum (FIZ) und der „Stiftung seeklar“. Die Geschäftsstelle verfügt über fünf Büroräume, eine kleine Küche und einen Konferenzraum für 14 Personen mit Elbblick.

Interdisziplinäres Team der Geschäftsstelle

Die ehrenamtliche Arbeit der Gremienvertreter und Mitglieder wird unterstützt vom interdisziplinären Team der Geschäftsstelle. Die sechs Mitarbeitenden zwischen 28 und 53 Jahren unter Leitung von Dr. Stefan Meyer vereinen gemeinsam mehr als 77 Jahre Berufserfahrung, vier natur- und ernährungswissenschaftliche Hochschulabschlüsse und vielseitige Kompetenzfelder. Damit ist nicht nur sichergestellt, dass es für alle alltäglichen und auch speziellen Anfragen der Mitgliedsunternehmen stets zügig eine fachgerechte Antwort gibt. Zusätzlich betreut die Geschäftsstelle die Gremienarbeit, organisiert die Mitgliederversammlungen, Veranstaltungen und Seminare und vertritt den Verband auf Messen und Events. Seit März 2025 wird die Verbandsarbeit, die seit mehr als 120 Jahren aus der Hansestadt Hamburg heraus betrieben wird, wieder durch eine Präsenz in Berlin verstärkt. Hier hält Dr. Fabian Schäfer, Referent für Public Affairs und internationale Beziehungen, auf kurzem Wege den Kontakt zu Ministerien und politischen Entscheidungsträgern auf Bundesebene.

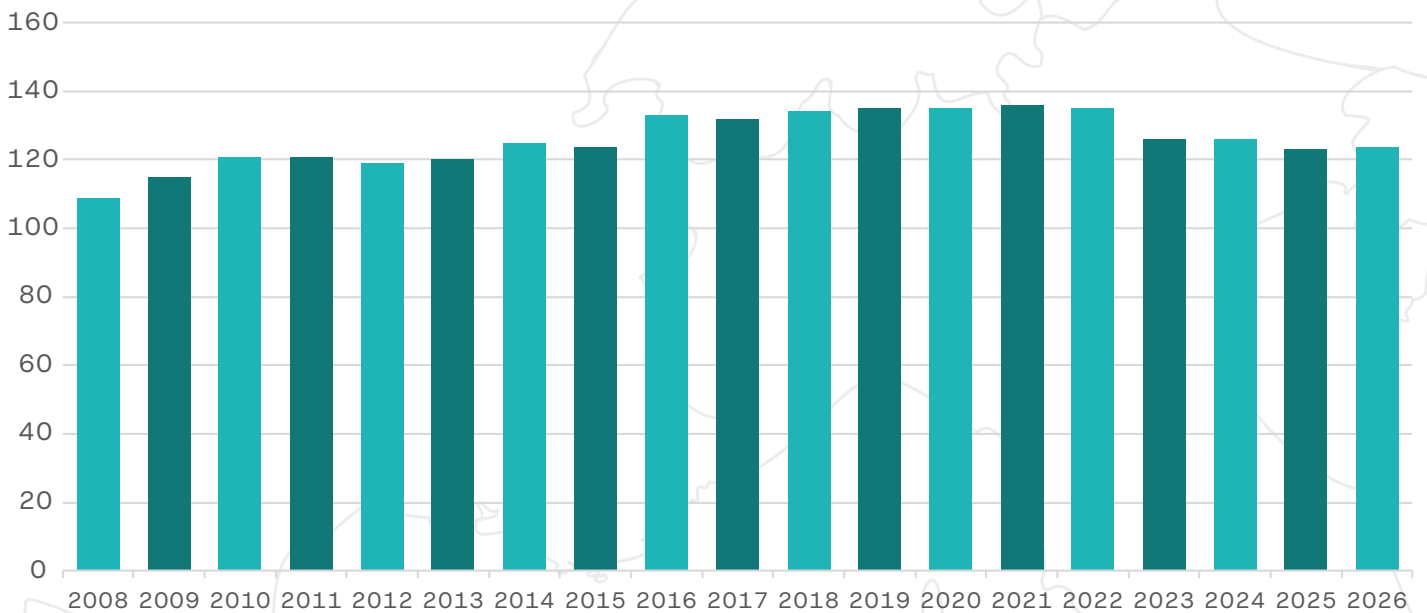


MITGLIEDER



Anzahl Mitglieder

Standorte der Unternehmen, die Mitglied im FISCHVERBAND sind.



Anzahl Mitglieder im Verband im jeweiligen Kalenderjahr



CALDENHOF
Convenience GmbH



CLAMA
FOOD SOLUTIONS

CM FISH & SEAFOOD



ERSTE DEUTSCHE
DESIETRA
KAVIAR MANUFAKTUR



EcoSolution



eurofins



FROSTA AG



FIEDLER



HC Hüpeden
since 1918



Disclaimer: Auf eigenen Wunsch sind nicht alle Mitglieder mit einem Logo aufgeführt



STIMMEN AUS DER PRAXIS

Verbandsarbeit entfaltet ihre Wirkung dort, wo sie auf die Realität der Unternehmen trifft. Die folgenden Stimmen geben Einblick in unterschiedliche Perspektiven auf die Arbeit des FISCHVERBANDS und die aktuellen Herausforderungen der Fischwirtschaft. Gemeinsam zeigen sie, wie vielfältig die Anforderungen an die Branche sind – und warum fachlich fundierte, praxisnahe und dialogorientierte Zusammenarbeit heute wichtiger ist denn je.



Kai-Arne Schmidt

**Geschäftsführer der Kutterfisch-Zentrale GmbH
Stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister des FISCHVERBANDS**

Kai-Arne Schmidt engagiert sich neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Kutterfisch-Zentrale ehrenamtlich im FISCHVERBAND und bringt dort die Perspektive der mittelständischen Fischwirtschaft ein.

„Es ist für die Branche maßgeblich, politisch mitzugestalten, gerade in diesen Zeiten. Umso entscheidender ist es, dass der Verband sich aktiv an allen Diskussionen beteiligt und seine Erfahrungen über die gesamte Lieferkette hinweg einbringt. Dies kann nur der Verband leisten, weshalb es wichtig ist, sich persönlich dafür einzubringen.“

Kim Cheng

Geschäftsführerin der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)



Kim Cheng verantwortet bei der BVE insbesondere die Bereiche Industriepolitik, Kritische Infrastruktur und Rohstoffe. In ihrer Arbeit setzt sie sich für stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Zukunftsfähigkeit der Ernährungsindustrie ein.

„Die Fischbranche ist international, sensibel und zugleich hochinnovativ. Der FISCHVERBAND verbindet globale Lieferketten mit hohen Anforderungen an Qualität, Rückverfolgbarkeit und Nachhaltigkeit und reagiert frühzeitig auf regulatorische Entwicklungen. Er steht für große fachliche Expertise, Praxisnähe und die Fähigkeit, Akteure entlang der Wertschöpfungskette zusammenzubringen. In der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der BVE übersetzt er komplexe Vorgaben in umsetzbare Lösungen, gibt Orientierung in dynamischen Märkten und bringt die Stimme der Fischwirtschaft klar und konstruktiv ein. Als Geschäftsführerin der BVE schätze ich diese Zusammenarbeit sehr und bin froh, dass der FISCHVERBAND ein wichtiges Mitglied unseres Verbands ist.“

Volker Büttel

Vorsitzender der Geschäftsführung der iglo GmbH

Volker Büttel verantwortet die strategische und operative Führung von iglo Deutschland, einem der führenden Anbieter tiefgekühlter Fisch- und Lebensmittelprodukte im deutschen Markt. Zum Sortiment gehören bekannte Klassiker wie Käpt'n iglos Fischstäbchen und das Schlemmer-Filet.



„Aus Sicht von iglo ist ein enger Austausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette entscheidend – zwischen Industrie, Wissenschaft, Handel und Politik. Der FISCHVERBAND schafft dafür einen wichtigen Rahmen, indem er Expertise bündelt, regulatorische Entwicklungen einordnet und so eine differenzierte, praxisnahe Auseinandersetzung mit branchenweiten Herausforderungen ermöglicht. Das ist eine zentrale Voraussetzung, um Vertrauen in die Produktkategorie nachhaltig zu sichern.“



Claus Norup

Director Business Development bei
Odin Seafoods GmbH

Claus Norup verantwortet den Bereich Business Development bei Odin Seafoods. Das Unternehmen mit dänischen Wurzeln ist seit mehr als 30 Jahren im Markt etabliert und insbesondere im Kühlbereich, aber auch im Tiefkühlsegment, aktiv. Seit 2025 ist Odin Seafoods Mitglied im FISCHVERBAND.

„Die derzeit komplexe Marktlage weltweit – geprägt von Zollbarrieren, politischen Unsicherheiten und Veränderungen bei Fangquoten – führt dazu, dass unsere Branche vor einer Zukunft steht, die so viele Neuerungen und Herausforderungen bietet wie nie zuvor. Um diesen Entwicklungen erfolgreich zu begegnen, ist es entscheidend, dass wir als Mitglieder im FISCHVERBAND eng zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen. Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, neue Marktchancen zu erschließen, Zollbarrieren zu überwinden und Handelsabkommen für die Zukunft zu sichern. Ebenso wichtig ist es, bei der Suche nach neuen Waren und Herkünften effiziente, effektive und möglichst unbürokratische Verfahren zu etablieren – beispielsweise bei der Genehmigung von Handelsnamen und Importabsprachen durch die zuständigen Behörden. Darüber hinaus wird Fisch in Zukunft eine noch höhere Wertigkeit erhalten. Dieser Entwicklung müssen wir uns in der Branche bewusst sein und sie aktiv mitgestalten. Es ist daher unerlässlich, die Qualität und den besonderen Wert von Fisch- und Seafood-Produkten auch nach außen hin klar und überzeugend zu kommunizieren.“



Katarina Sipic
Generalsekretärin von Seafood Europe

Katarina Sipic vertritt als Generalsekretärin die Interessen der europäischen Fischwirtschaft auf EU-Ebene. Seafood Europe vereint 14 nationale Verbände aus zehn Mitgliedstaaten sowie dem Vereinigten Königreich und Norwegen.

„Many decisions are taken at European level that directly affect the fisheries and seafood sector – from market and trade issues to sustainability requirements, hygiene, labelling and due diligence obligations. For this reason, it is essential that national expertise reaches Brussels at an early stage and remains engaged throughout the legislative process. The FISCHVERBAND is a strong and highly constructive voice within Seafood Europe: it brings in-depth practical experience to the table, actively participates in the committees and helps to develop common positions that are both ambitious and achievable. This collaboration not only strengthens the German perspective but also makes the entire European advocacy effort more effective. Brussels depends on timely, practical and well-grounded sector input. Without such expertise, there is a real risk that information may be misunderstood, misrepresented or disconnected from operational realities.“

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Andreas Hensel
Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR)

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Andreas Hensel ist Präsident des BfR. Er steht für unabhängige, wissenschaftsbasierte Risikobewertung sowie eine transparente Kommunikation, mit dem Ziel, Verbraucherinnen und Verbraucher zu schützen und Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Alltag auf eine belastbare Datenbasis zu stellen.



„Gerade bei Fisch und anderen aquatischen Lebensmitteln sind die wissenschaftliche Einordnung, Transparenz und eine funktionierende Rückverfolgbarkeit entscheidend, um die Lebensmittelsicherheit entlang der nationalen und internationalen Warenketten zu gewährleisten und Vertrauen zu stärken. Aus Sicht des BfR ist der regelmäßige, fachliche Austausch mit der Branche wichtig, um wissenschaftsbasierte Risikobewertungen zu erarbeiten, die auch Praxiswissen und ein klares Verständnis der Prozesse in diesem komplexen Sektor berücksichtigen. Der FISCHVERBAND unterstützt den Dialog zwischen Wissenschaft, Behörden und Unternehmen und fördert die Informationsbereitstellung. Das hilft Gefahren frühzeitig zu erkennen, Risiken besser zu bewerten, Maßnahmen zielgerichtet zu gestalten und Verbraucherinnen und Verbraucher wirksam zu schützen.“

Michael Steffen

Geschäftsführer der Anker GmbH Fisch- und Feinkost

Michael Steffen ist seit mehr als 30 Jahren Geschäftsführer von Anker Fisch- und Feinkost. Das traditionsreiche Unternehmen mit Wurzeln bis ins Jahr 1878 steht unter dem Claim „Aus gutem Grund“ für Qualität und Beständigkeit im Fisch- und Feinkostsegment. Darüber hinaus engagiert sich Michael Steffen im Vorstand des des FISCHVERBANDs.



„Als mittelständisches Unternehmen sind wir besonders auf verlässliche Rahmenbedingungen und praxisnahe Lösungen angewiesen. In der täglichen Arbeit spüren wir sehr direkt, welche Auswirkungen neue Vorgaben oder Marktveränderungen haben. Mein Engagement im Verband ermöglicht es mir, diese Erfahrungen einzubringen und zugleich frühzeitig Orientierung zu bekommen. Der fachliche Austausch und die Tiefe der Verbandsarbeit helfen uns, Entwicklungen besser einzuordnen und fundierte Entscheidungen für unser Unternehmen zu treffen.“



Dr. Christopher Zimmermann

Direktor des Instituts für Ostseefischerei

Christopher Zimmermann ist Fischereiwissenschaftler und leitet das Thünen-Institut für Ostseefischerei in Rostock. Seine Arbeit konzentriert sich auf die wissenschaftliche Grundlage einer nachhaltigen Bewirtschaftung kommerziell genutzter Fischbestände – von Bestandsanalysen und Monitoring über Ökosystemzusammenhänge bis hin zu Bewertung von Managementmaßnahmen.

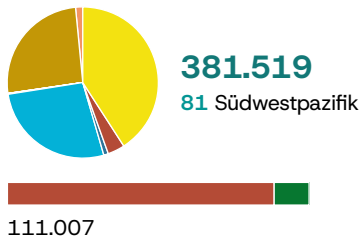
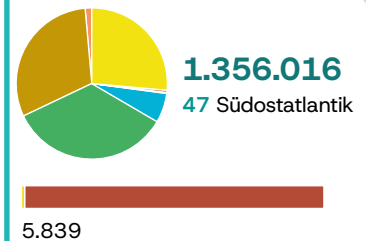
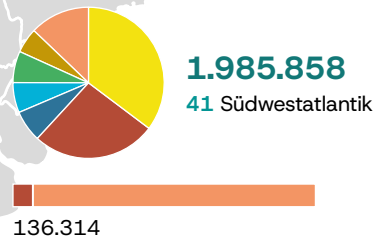
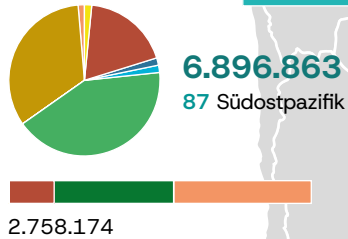
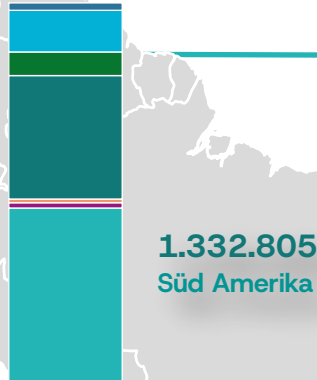
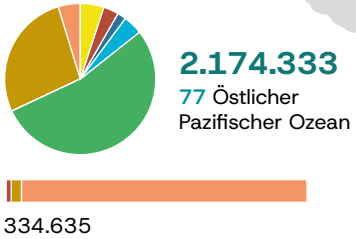
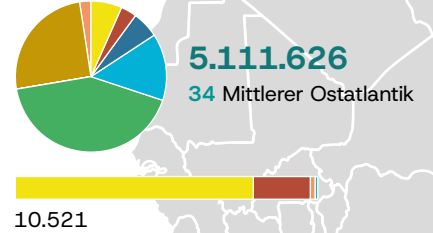
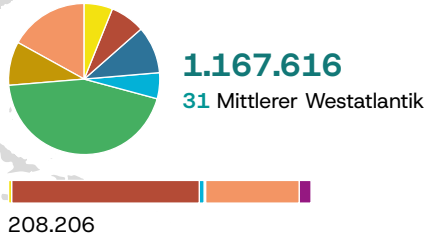
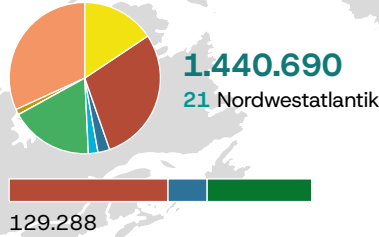
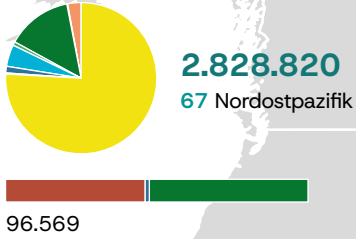
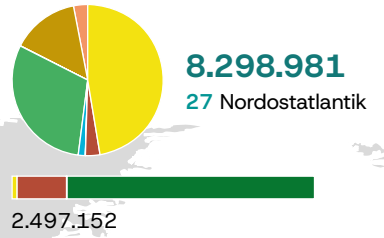
„Die Ostsee steht exemplarisch für den Handlungsdruck in der Fischerei: Fischbestände reagieren sensibel auf Umweltveränderungen und Nutzungsdruck, der durch Managemententscheidungen gesteuert wird – und zugleich sind viele Küstenregionen wirtschaftlich und kulturell eng mit der Fischerei verbunden. Damit Entscheidungen tragfähig sind, braucht es belastbare Daten, transparente Bewertungsprozesse und den kontinuierlichen Austausch zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Praxis. Der FISCHVERBAND spielt dabei eine wichtige Rolle: Er bringt betriebliches Wissen und Beobachtungen aus dem Alltag in die Diskussion ein, unterstützt die Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse in die Branche und schafft Formate, in denen Fragen frühzeitig geklärt werden können. Diese Schnittstellenarbeit ist entscheidend, um Zielkonflikte offen zu benennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die ökologische Notwendigkeiten und wirtschaftliche Realität zusammenbringen.“





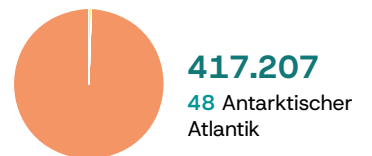
THEMEN & TÄTIGKEITSBEREICHE IM JAHR 2025

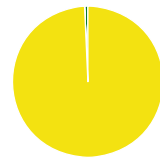
Erträge der weltweiten Fischerei und Aquakultur Jahr 2023



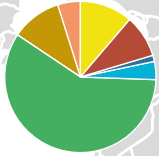
Erträge der Binnenfischerei und Aquakultur, weltweit:
109,1 Mio Tonnen (58 %)

Erträge der Meeresfischerei, weltweit:
77,9 Mio Tonnen (42 %)





19.947
18 Arktischer Ozean



1.153.837
37 Mittelmeer und
Schwarzes Meer



928.268



64.346.340
Asien



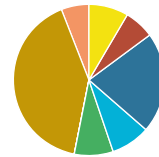
19.118.268
61 Nordwestpazifik



21.875.416



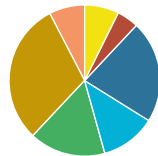
5.799.629
Afrika



13.765.127
71 Westlicher
Pazifischer Ozean



4.906.594



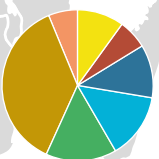
5.986.809
57 Östlicher
Indischer Ozean



2.027.248



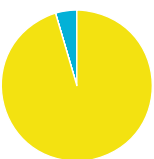
21.033
Ozeanien



5.824.128
51 Westlicher Indischer Ozean



181.969



9665
58 Antarktischer Indischer Ozean

**Erträge der
Binnenfischerei und Aquakultur**

- Karpfenartige
- Lachsartige
- Buntbarsche
- Raubfische
- Krustentiere
- Weichtiere
- Sonstige
- Unbekannt

**Erträge der
Meeresfischerei**

- Weißfisch
- Makrelen/Thunfischartige
- Kleine Pelagische
(Hering, Sardine, ...)
- Lachsartige
- Krustentiere
- Weichtiere
- Sonstige
- Unbekannt

Angaben in Tonnen Lebendgewicht

Quelle: Welternährungsorganisation FAO
FAO, 2025. Fishery and Aquaculture Statistics – Yearbook 2023. FAO Yearbook of Fishery
and Aquaculture Statistics. Rome. <https://doi.org/10.4060/cd6788en>

Import und Export von Fisch und Fischereiprodukten in die EU und Deutschland im Jahr 2025

Nordamerika

Import

1.971 Mio. € (396 Mio. €)
87 Mio. kg (57 Mio. kg)

Export

828 Mio. € (599 Mio. €)
87 Mio. kg (50 Mio. kg)

Südamerika

Import

3.145 Mio. € (1.292 Mio. €)
635 Mio. kg (285 Mio. kg)

Export

160 Mio. € (21 Mio. €)
87 Mio. kg (3 Mio. kg)

Deutschland

Nordamerika

Import

238 Mio. € (24 Mio. €)
55 Mio. kg (3 Mio. kg)

Export

29 Mio. € (46 Mio. €)
3 Mio. kg (3 Mio. kg)

Asien

Import

699 Mio. € (193 Mio. €)
171 Mio. kg (32 Mio. kg)

Export

22 Mio. € (6 Mio. €)
4 Mio. kg (0,4 Mio. kg)

Südamerika

Import

37 Mio. € (86 Mio. €)
6 Mio. kg (19 Mio. kg)

Export

0,3 Mio. € (0,2 Mio. €)
0,03 Mio. kg (0,03 Mio. kg)

Australien

Import

15 Mio. € (78 Mio. €)
3 Mio. kg (17 Mio. kg)

Export

0,1 Mio. € (15 Mio. €)
0,01 Mio. kg (1 Mio. kg)

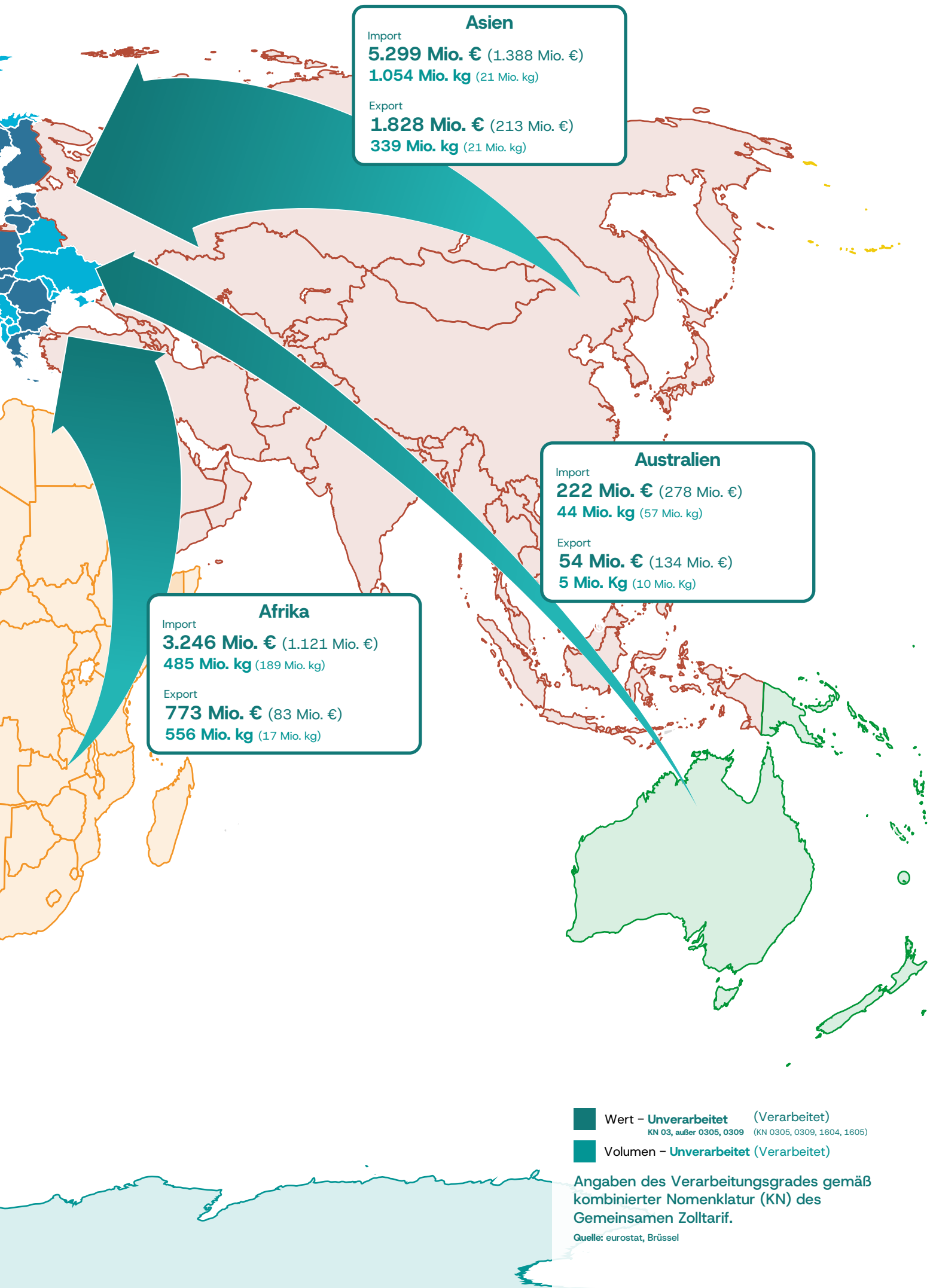
Afrika

Import

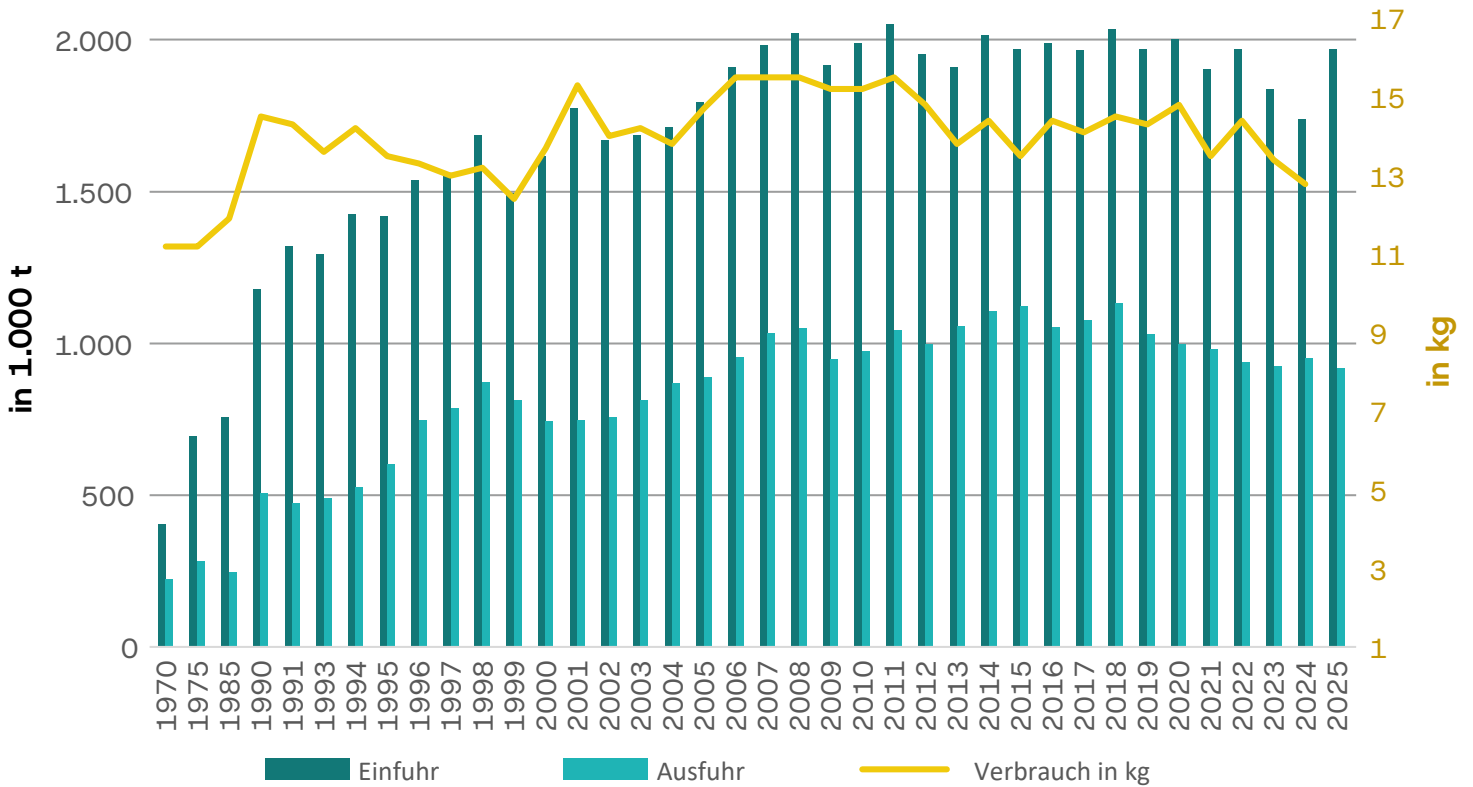
23 Mio. € (69 Mio. €)
3 Mio. kg (15 Mio. kg)

Export

14 Mio. € (1 Mio. €)
17 Mio. kg (0,2 Mio. kg)



Import, Export und pro-Kopf-Verbrauch von Fisch in Deutschland



Zusammenstellung der Import- und Exportmengen in 1.000 t und dem pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereiprodukten in Deutschland zwischen 1970 und 2025. Quelle: Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Wiesbaden; BLE, Referat 523, Hamburg

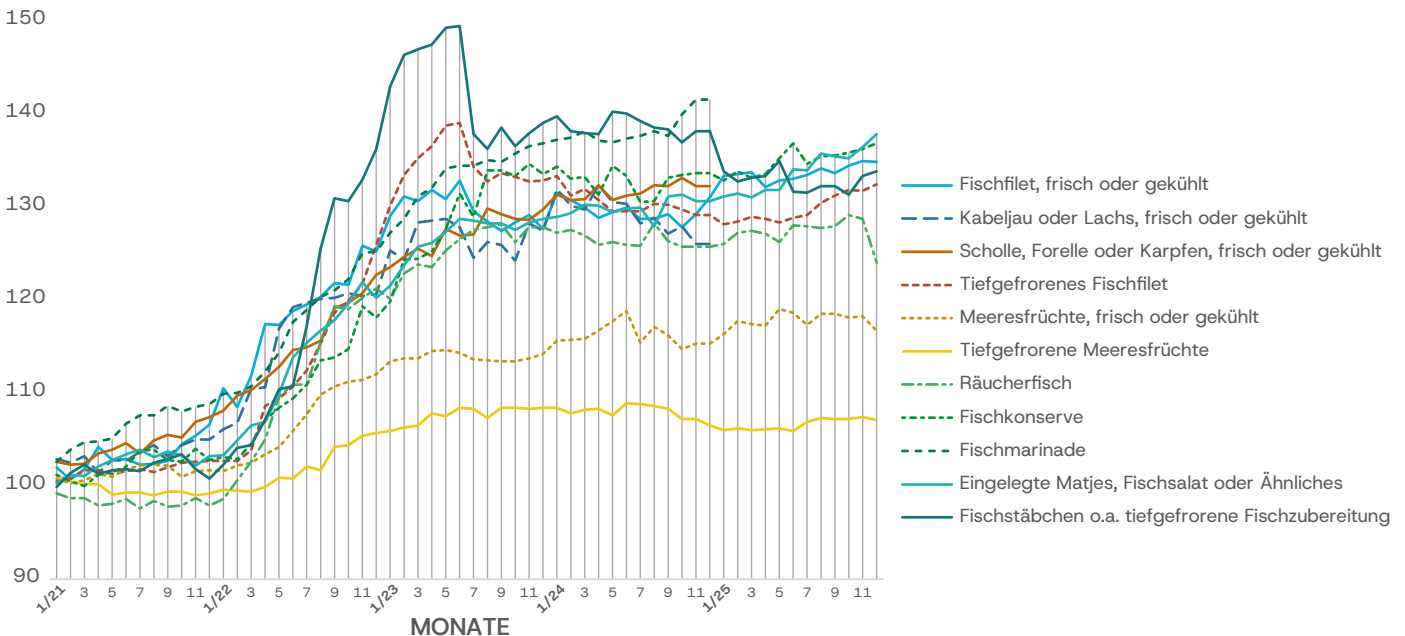
Konjunkturbericht

Die weltweite marine Fischerei hat im Jahr 2023 einen Ertrag von 77,9 Mio Tonnen erbracht und setzt sich unter aus Weißfisch, Makrelen und Thunfischartigen, Lachsartigen, Krustentieren und Weichtieren zusammen. Ergänzt werden diese Mengen durch die Binnenfischerei und Aquakultur und damit ergibt sich

eine weltweiter Ertrag von Fisch und Meeresfrüchten von 187,0 Mio Tonnen (Grafik „Erträge der weltweiten Fischerei und Aquakultur im Jahr 2023“ S. 40 und 41). Diese aus Aquakultur und Fischerei stammenden Fische und Meeresfrüchte werden von verschiedensten Nationen gefangen und verarbeitet. Die Grafik „Import und Export von Fisch und Fischereiprodukten in die

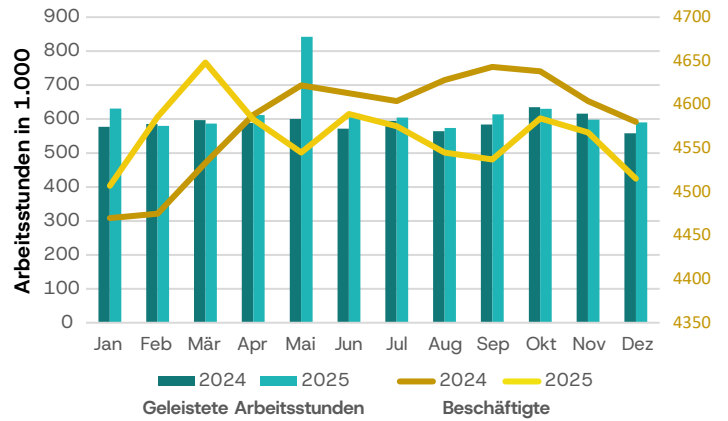
Verbraucherpreistrends von Fisch und Fischprodukten in Deutschland

% (JAHR 2020=100)



Verbraucherpreistrends der Jahre 2021 bis 2025 von Fisch und Fischereiprodukten. Quelle: Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Wiesbaden

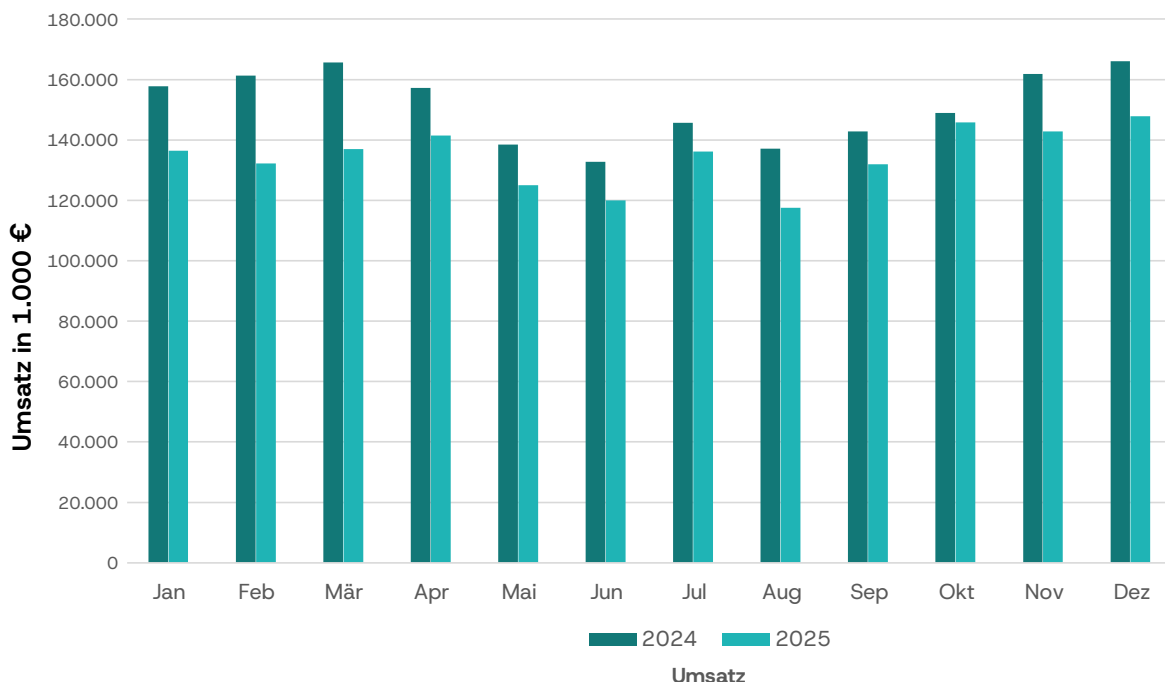
EU und Deutschland im Jahr 2025“ auf den Seiten 42 und 43 zeigt über welche Importwege die Produkte nach Europa und Deutschland importiert werden. Die Produkte wurden nach ihrer Verarbeitung aufgeteilt in unverarbeitet (Lebendfische, Fisch frisch oder gekühlt, Fisch gefroren, Fisch Filet gefroren, Krustentiere, Weichtiere, KN 03, außer 0305, 0309) und verarbeitet (Fisch gesalzen, getrocknet oder geräuchert Mehle und Pellets, verarbeitete Produkte aus Fisch, Kaviar, Krustentiere, Weichtiere und andere aquatische Wirbellose, KN 0305, 0309, 1604, 1605). Nach Deutschland wurde im Jahr 2025 unverarbeitete Fisch und Fischereierzeugnisse mit einer Menge von 588 Mio. Kg und verarbeitete Produkte mit einer Menge von 348 Mio. Kg importiert. Der Import und Export von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Deutschland unterlag in den letzten Jahren einigen Schwankungen (Grafik „Import, Export und pro-Kopf-Verbrauch von Fisch in Deutschland“ S. 44) mit einem niedrigeren Volumen in 2024 im Vergleich zu 2025. Der pro-Kopf-Verbrauch ist nach einem Höchststand in 2022 mit 14,4 kg etwas abgesunken auf einen Wert von 12,8 kg in 2024. Die Verbraucherpreistrends zeigen eine ähnliche Abnahme (Grafik „Verbraucherpreistrends von Fisch und Fischprodukten in Deutschland“ S. 44). Nach dem starken Anstieg zur Mitte des Jahre 2022 sind die Preistrends zwischen Mitte des Jahres 2023 und Anfang 2025 auf einer ähnlichen Höhe geblieben. Anfang 2025 fielen die Preistrends jedoch ab und haben sich im Jahr 2025



Geleistete Arbeitsstunden und die Anzahl der Beschäftigten der Fischindustrie in den Jahren 2024 und 2025. Quelle: Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Wiesbaden

auf einem niedrigeren Level gehalten. Der Umsatz der Fischindustrie zeigte zu Anfang und Ende des Jahres 2024 einen Anstieg mit einem Höchstumsatz von 165.713 Tsd. EUR im März 2024 und 166.057 Tsd. EUR im Dezember 2024, während der Umsatz im Jahr 2025 vergleichsweise stabil zwischen 117.578 Tsd. EUR im August 2025 und 147.855 Tsd. EUR im Dezember 2025 blieb (Grafik „Umsatz der Fischindustrie“ S. 45). Die geleisteten Arbeitsstunden in der Fischindustrie zeigen ein ähnlich gleichbleibendes Niveau mit Ausnahme der Mai 2025 mit 842 Tsd. Stunden. Die Beschäftigtenzahlen hingegen sind von stärkeren Schwankungen betroffen und zeigten im Januar 2024 den niedrigsten Wert von 4470 Beschäftigten. Im März 2025 wurde jedoch ein neuer Höchstwert von 4648 Beschäftigten erreicht.

Umsatz der Fischindustrie



Gesamtumsatz der Fischindustrie in den Jahren 2024 und 2025 in Tsd. Euro. Quelle: Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Wiesbaden

einführung

THEMEN

anwendung

verordnung

fischerei

lebensmittel

eu-kommission

eu

rückruf

änderung

futtermittel

umsetzung

tierarten

maßnahmen

berichtigung

lebensmittelwarnung

veröffentlicht

verpackungen

fangmöglichkeiten

Die Themen des Jahres 2025 zusammengestellt aus unseren Rundschreiben.

BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Im Berichtsjahr wurde die in den vergangenen Jahren begonnene strukturelle und organisatorische Weiterentwicklung der Geschäftsstelle konsequent fortgeführt und weitgehend abgeschlossen. Ziel dieser Maßnahmen war es, die Leistungsfähigkeit der Geschäftsstelle nachhaltig zu stärken, interne Abläufe klarer zu strukturieren und die Servicequalität für Mitglieder, Gremien und externe Ansprechpartner weiter zu verbessern.

Die personelle Umstrukturierung der Geschäftsstelle ist inzwischen abgeschlossen. Sämtliche vorgesehenen Personalstellen konnten besetzt werden, sodass die Geschäftsstelle nun wieder über eine vollständige personelle Ausstattung verfügt. Mit der Referentenstelle

Public Affairs und internationale Beziehungen von Dr. Fabian Schäfer wurde insbesondere die inhaltliche und fachliche Arbeit weiter gestärkt. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem die inhaltliche Begleitung von Fachthemen der Fischindustrie und des Fischgroßhandels, die Unterstützung der verbandlichen Gremienarbeit, insbesondere die Betreuung des Lieferkettenausschusses LIKEA, die fachliche Zuarbeit für Positionierungen sowie die Mitwirkung an Stellungnahmen, Projekten und Veranstaltungen.

Die Stelle von Marie Wilkes, die zunächst seit dem 01. März 2025 im Bereich Office Management und Datenmanagement tätig war, wurde zum 1. April 2026 weiterentwickelt. Seitdem ist sie als Junior-Referentin für Wissenschaft und Technik tätig. In dieser Funktion übernimmt sie verstärkt inhaltliche Aufgaben, unterstützt die Facharbeit der Geschäftsstelle, insbesondere den Wissenschaftlich-Technischen Ausschuss WITEA, wirkt an der Aufbereitung von Themen und Unterlagen

für Mitglieder und Gremien mit und bringt sich zunehmend in projektbezogene Arbeitsprozesse ein.

Bereits zum 1. März 2026 wurde das Team der Geschäftsstelle zudem durch Luana Spennato als Teamassistentin ergänzt. Sie unterstützt die Geschäftsstelle insbesondere im Bereich der organisatorischen Abläufe, der internen Koordination, der Termin- und Kommunikationsorganisation sowie bei administrativen Aufgaben. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der fachlich tätigen Mitarbeitenden und zur Sicherstellung reibungsloser interner Prozesse.

Parallel zu den personellen Veränderungen wurde im Berichtsjahr die umfassende Digitalisierung der Geschäftsstellenarbeit abgeschlossen. Mit der Einführung eines papierlosen Büros sowie der vollständigen Abbildung aller wesentlichen Geschäftsprozesse über SharePoint wurde eine moderne, transparente und effiziente Arbeitsweise etabliert. Sämtliche Gremien wurden in diese SharePoint-basierte Arbeitsweise eingebunden, sodass Unterlagen, Abstimmungsprozesse und Dokumentationen zentral, einheitlich und nachvollziehbar zur Verfügung stehen. Dies hat die interne Zusammenarbeit ebenso wie die Gremienarbeit spürbar vereinfacht und professionalisiert.

Auch im Bereich der Finanz- und Rechnungswesenstrukturen wurden wesentliche Anpassungen vorgenommen. Die Buchhaltung des FISCHVERBANDS sowie der weiteren in der Geschäftsstelle betreuten Verbände wurde auf den Kontenrahmen SKR 42 umgestellt und wird inzwischen vollständig durch eine externe Buchhaltung abgebildet. Die steuerliche Betreuung erfolgt durch die renommierte Kanzlei MHL, wodurch eine fachlich fundierte und rechtssichere Betreuung in Steuer- und Finanzfragen gewährleistet ist.

Ende Februar wurde zudem unsere langjährige Kollegin Anja Schimke nach 35 Jahren Tätigkeit feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Anja Schimke war über viele Jahre hinweg maßgeblich für das Datenmanagement sowie für Aufgaben im Sekretariat verantwortlich und prägte die tägliche Arbeit der Geschäftsstelle in besonderem Maße. Mit großem Engagement, hoher Verlässlichkeit und umfassendem Erfahrungswissen war sie eine wichtige Konstante für Mitglieder, Gremien und Kolleginnen und Kollegen. Ihr langjähriger Einsatz wurde im Rahmen einer angemessenen Würdigung ihres beruflichen Wirkens anerkannt.

Die enge und bewährte Zusammenarbeit mit dem Fisch-Informationszentrum (FIZ) sowie dem Bundesmarktverband der deutschen Fischwirtschaft (BMV) wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und weiter vertieft. Durch die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, abgestimmte Arbeitsprozesse sowie einen regelmäßigen fachlichen Austausch konnten Synergien genutzt und Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies kommt sowohl der inhaltlichen Arbeit als auch der Außendarstellung der Verbände zugute.

Neben diesen strukturellen und organisatorischen Entwicklungen war die Geschäftsstelle auch im operativen Tagesgeschäft intensiv tätig. Im Jahr 2025 wurden 142 Mitgliedern Anfragen zu unterschiedlichen betrieblichen, behördlichen und marktbezogenen Themen bearbeitet. Darüber hinaus erstellte und versandte die Geschäftsstelle 99 Rundschreiben, in denen insgesamt rund 650 Einzelthemen redaktionell aufbereitet und kommuniziert wurden. Ergänzend wurden neun Veranstaltungen in Online- und Präsenzformaten angeboten, an denen insgesamt 488 Personen teilnahmen. Diese Zahlen verdeutlichen den Umfang und die Vielfalt der Arbeit der Geschäftsstelle im Dienste der Mitglieder.





„Die frühzeitige Auseinandersetzung mit qualitätsrelevanten Herausforderungen der Fischindustrie

in Zeiten ohne akute Vorfälle ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des WITEA und eines wirksamen Krisenmanagements. Sie ermöglicht es, Risiken im Vorfeld zu erkennen, präventive Maßnahmen zu etablieren und im Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein und schnell, transparent sowie professionell reagieren zu können.“

Kerstin Janson

die fachliche Fundierung von Stellungnahmen gegenüber Ministerien, EU-Institutionen und Behörden, sie dient der Vorbereitung politischer Positionen, unterstützt bei der frühzeitigen Identifikation von Risiken und Handlungsbedarf für die Branche, der Koordination und Begleitung von Forschungsprojekten und unterstützt die Mitglieder durch Einordnung, Information und praxisnahe Orientierung. Der WITEA unterstützt den FISCHVERBAND durch die Kombination der fachlichen Expertise aus Wirtschaft und Wissenschaft und leistet damit einen zentralen Beitrag die Interessen der deutschen Fischwirtschaft kompetent, sachlich und wirkungsvoll zu vertreten.

BERICHTE AUS DEN AUSSCHÜSSEN



Wissenschaftlich-Technischer Ausschuss (WITEA)

Vorstellung Kerstin Janson:

Kerstin Janson ist Dipl.-Ing. der Lebensmitteltechnologie mit langjähriger Erfahrung in der Qualitätssicherung. Seit 1997 tätig im Bereich Qualitätssicherung, davon seit 1999 in leitender Funktion. Aktuell Leitung der Qualitätssicherung bei der FRoSTA AG und verantwortlich für alle vier Produktionsstandorte. Seit 2021 ist sie Mitglied im Vorstand des FISCHVERBANDs und führt dort seit 2024 den Vorsitz im WITEA.


Tätigkeitsbeschreibung – Arbeitsweise

Der Wissenschaftlich-Technische Ausschuss (WITEA) ist ein fachlichwissenschaftliches Gremium das den FISCHVERBAND bei der Einordnung, Bewertung und Bearbeitung wissenschaftlicher, technischer und regulatorischer Fragestellungen, die für die Mitgliedsunternehmen von Bedeutung sind, unterstützt. Er befasst sich insbesondere mit der Lebensmittelsicherheit und Kontaminanten, mikrobiologischen Fragestellungen und Nachweisverfahren, regulatorischen Anforderungen und EU-Recht, Methodenfragen, Vollzugspraxis und behördlicher Auslegung und wissenschaftlichen Studien und Forschungsprojekten mit Branchenrelevanz. Die Arbeit des WITEA bildet die Grundlage für

MITGLIEDER DES WITEA:

- **Kerstin Janson**
FRoSTA AG, Leitung
- **Marion Balz**
Mueller Group
- **Elsa Huen**
Deutsche See GmbH
- **Gerrit Fabian Bauer**
Eurofins BioTesting Services Nord GmbH
- **Wolfgang Kristl**
MOWI
- **Jessica Maurer**
iglo GmbH
- **Sandra Sawiak**
Maris Food GmbH
- Ansprechperson aus der Geschäftsstelle:
Marie Wilkes

Liste der Ausschussthemen des WITEA:

Titel	Status
Nitrosamine Monitoring in verarbeitetem Fisch	 in Bearbeitung
Aufbau eines Branchen-Monitoring zu Kontaminanten	 in Bearbeitung
PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) in FAPs	 in Bearbeitung
Interaktion zwischen Methylquecksilber und Selen in Seafood	 in Bearbeitung
Austausch mit Öko-Test	 in Bearbeitung
3-MPCD Methodenvergleich	 in Bearbeitung
3-MCPD FEI Forschungsprojekt	 in Bearbeitung
Verzehrsfertige Fischprodukte: Gruppenantrag zur Kategorisierung durch AFFL Projektgruppe	 in Bearbeitung
ARIANA FOOD DAYS 2025	 Abgeschlossen
Seafood Europe FOOD LAW Sitzung 24.11.25	 Abgeschlossen
Anfrage Veranstaltung Firma Justinair zu Listerien	 Abgeschlossen
Eingabe zu: BVE – Arbeitskreises Warentest am 08. Dezember 2025	 in Bearbeitung
DLMBK_FA2_Leitsätze Fisch: 53. Sitzung, 2026	 in Bearbeitung
Vorbereitung Jahresgespräch BfR x BVFI auf der Grünen Woche	 in Bearbeitung
Kontrollverordnung: Rückverfolgbarkeit und Losdefinition	 in Bearbeitung
Fortbildungsveranstaltungen für LeMi-Kontrolleure/Veterinäre/usw.	 in Bearbeitung
FüllmengenRL vs WELMEC/Codex Methode zur Abtropfbestimmung	 in Bearbeitung
Pestizidrückstände in Fisch & Co. Geänderte Probennahme-Verordnung der EU	 in Bearbeitung
Beurteilung von Nematodenlarven in Wildlachs	 in Bearbeitung
Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)	 in Bearbeitung
MOSH/MOAH Grenzwert-Festlegung	 in Bearbeitung
Bestimmung von Fremdwassergehalt in diversen FAPs in der EU	 in Bearbeitung
Fisch-Forum 2025	 Abgeschlossen
Fisch-Forum Spezial: Listeria	 Abgeschlossen
Markt-Erfassung von verpackten FAPs	 in Bearbeitung
Erfassung von behördlichen Beanstandungen aus dem Kreis der Mitglieder	 in Bearbeitung
Umgang mit lebenden, verpackten Muscheln am VD/MHD	 in Bearbeitung
Lager-Temperaturen von Sushi	 in Bearbeitung
Listeria monocytogenes Whole Genome Sequencing	 in Bearbeitung
Anorganisches Arsen (iAs)	 Abgeschlossen
Vibrio in FAPs	 Abgeschlossen
3-MCPD Festlegung von Grenzwerten	 in Bearbeitung
Listeria monocytogenes Challenge Test (2073/2005)	 in Bearbeitung
ESBL-bildende Keime	 in Bearbeitung
Fisch-Forum 2026	 in Bearbeitung



WITEA-Sitzung mit Werksführung bei FROSTA in Bremerhaven, Personen von links nach rechts: Sandra Sawiak, Wolfgang Kristl, Marie Wilkes, Jessica Maurer, Gerrit Fabian Bauer, Kerstin Janson, Dr. Stefan Meyer

Fisch-Forum

Am 20. November 2025 fand das Fisch-Forum mit den Themen „Aktuelles aus dem BMLEH“ (Ernährungsnotfallvorsorge, Food Defense und 3-MCPD), „Krisenvorsorge in der Ernährung“ (BVE), „Eigenschaften von Sushi-Arten mit Fischanteil bei Kühltemperaturen von 7 °C“ (Tierärztliche Hochschule Hannover, LMV), „Entwicklung von Strategien zur Minimierung von 3-MCPD-Fettsäureestern beim Frittieren von panierten Lebensmitteln“ (MRI) und „Bewertung der Lebensmittelsicherheit in aquatischen Lebensmitteln am Beispiel Methylquecksilber“ (BfR) statt. Die Veranstaltung wurde von 102 Personen besucht, wovon 56 aus Unternehmen und 46 aus behördlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen stammten.

Die Veranstaltung fand zum ersten Mal seit vielen Jahren nicht im Hörsaal des Max-Rubner-Institut statt, da dieser auf Grund von Bauauffälligkeit nicht mehr als Veranstaltungsort genutzt werden kann. Durch die Initiative eines Mitgliedsunternehmens war es dem FISCHVERBAND aber möglich, Räumlichkeiten in der Alstercity anzumieten. Mit dem geräumigen Vortragssaal, den verschiedenen Räumen und Fluren als Ausweichfläche und der insgesamt logistisch hervorragenden Lage, wurde die Alstercity von allen Teilnehmenden bereitwillig als neuer Veranstaltungsort für das Fisch-Forum angenommen.

Das nächste Fisch-Forum findet am 12. November 2026 in der Alstercity statt. Bitte merken Sie sich schon jetzt diesen Termin vor.

Fisch-Forum Spezial Listerien

Am 24. März 2026 veranstaltete der FISCHVERBAND das Fisch-Forum Spezial Listerien mit Vorträgen rund um *Listeria monocytogenes*: „Solutions provided by predictive models and software“ (DTU Food, Dänemark), „Einstufung in eine Lebensmittelkategorie nach Vorgaben der VO (EG) Nr. 2073/2005 unter Berücksichtigung der Beschlusslage der AFFL“ (Dr. Berns Laboratorium), „Die Arbeit des AFFL-Expertengremiums“ (LMU), „Gesamtgenomsequenzierung – Kontaminationswege: Nischen und Persistenz sichtbar machen“ (BfR), „Listerien-Bekämpfung 2.0“ (MRI) und „Challenge-Tests als Werkzeug der Lebensmittelsicherheit“ (EUROFINS BioTesting Services Nord). Die Veranstaltung wurde von 63 Personen besucht, wovon 50 aus Unternehmen und 13 aus behördlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen stammten.

Themen

3-Monochlorpropandiol (3-MCPD)

3-MCPD-, 2-MCPD- und Glycidol-Fettsäureester sind Prozesskontaminanten, die in raffinierten Ölen und Fetten vorkommen. In der Fischindustrie sind sie bei der Herstellung von frittierten, panierten und gebratenen Produkten Teil des Monitorings und werden mit der Toolbox zur Reduktion von 3-MCPD und Glycidol bereits seit 2016 erfolgreich gemanagt. Ein Höchstgehalt wurde bisher mit der Verordnung (EU) 2023/915 für pflanzliche Fette, Öle und marine Öle geregelt. Im Frühjahr 2025 legte die EU-Kommission einen Vorschlag mit Höchstgehalten für zusammengesetzte Lebensmittel vor. Diese Vorgehensweise steht im Widerspruch zu der bisherigen Regelungsgrundlage, nachdem eine Grenzwertfestlegung in zusammengesetzten Produkten weder erforderlich noch praktisch umsetzbar ist.

Mit Unterstützung des WITEA und der Arbeitsgruppe 3-MCPD hat der FISCHVERBAND mehrere dringliche Stellungnahmen an EU-Gremien (SCOPAFF, DG Sante) gerichtet und konnte im direkten Austausch mit den Dachverbänden (Seafood Europe und BVE), dem BMLEH und der EU-Kommission eine Ausnahme- und Übergangsregelung für panierte und gebratene Fischerzeugnisse erreichen.

Der FISCHVERBAND hat über den WITEA eine eigene Arbeitsgruppe zu 3-MCPD aufgebaut, die Gehaltsdaten aus der Industrie zusammenführt, wissenschaftliche Argumente als Nachweis der Neubildung im Frittierprozess erarbeitet und in Zusammenarbeit mit dem MRI Detmold, der TU Berlin und der TH Ostwestfalen-Lippe einen Antrag für ein FEI-Forschungsprojekt vorbereitet und koordiniert. Der Antrag für das FEI-Forschungsprojekt wurde eingereicht im Mai 2026 positiv evaluiert. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts sollen die fachliche Grundlage für die zukünftige Begründung einer Ausnahmeregelung oder der Festlegung praxistauglicher Grenzwerte sein.

Listeria monocytogenes

Listeria monocytogenes ist ein ubiquitär vorkommender Umweltkeim, der insbesondere in Verarbeitungsumgebungen von Lebensmitteln auftreten kann. Eine Übertragung auf den Menschen erfolgt in der Regel über kontaminierte, verzehrfertige Lebensmittel und kann bei bestimmten Personengruppen zu schweren Krankheitsverläufen (Listeriose) führen. Vor diesem Hintergrund kommt der Prävention, Kontrolle und Überwachung von *Listeria monocytogenes* entlang der gesamten Herstellungskette – insbesondere in Betrieben mit verzehrfertigen Lebensmitteln – eine hohe Bedeutung zu.

Die Kontrolle von *Listeria monocytogenes* ist seit Jahren Bestandteil des risikoorientierten Lebensmittelrechts und wird sowohl durch die zuständigen Behörden als auch durch Verbände fachlich begleitet. Zentrale Elemente sind dabei ein wirksames Hygienemanagement, ein betriebsspezifisches Umfeldmonitoring sowie eine realistische Haltbarkeitsbewertung der Produkte.

Mit der Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2073/2005, die zum 1. Juli 2026 anwendbar wird, werden die mikrobiologischen Kriterien für *Listeria monocytogenes* in verzehrfertigen Lebensmitteln weiterentwickelt. Für bestimmte Erzeugnisse – darunter auch verzehrfertige Fischereierzeugnisse – wird der Fokus noch stärker auf den Nachweis gelegt, dass während der gesamten



Haltbarkeitsdauer kein Überschreiten des geltenden Grenzwerts zu erwarten ist.

Lebensmittelunternehmer sind daher gehalten, im Rahmen ihrer Eigenverantwortung durch geeignete Maßnahmen – insbesondere durch fundierte Produktauslegung, belastbare Haltbarkeitskonzepte, Umfelduntersuchungen und gegebenenfalls Challenge-Tests – darzulegen, dass ihre Produkte die Anforderungen der Verordnung über die gesamte Haltbarkeitsdauer erfüllen. Die Bewertung erfolgt dabei einzelfallbezogen im Rahmen der amtlichen Überwachung durch die jeweils zuständige Behörde. Der WITEA hat fortlaufend branchenspezifische Probleme bei Kosten, Aufwand und Vergleichbarkeit aufgenommen und zusammengeführt, alternative Nachweiswege wie Modellierung und historische Daten fachlich aufbereitet und den Austausch mit dem BfR sowie internationalen Experten organisiert.

Der Austausch im Rahmen des Fisch Forum Spezial Listerien im März 2026 in Hamburg war außerdem der Startpunkt für die Vorbereitung eines Gruppenantrages bei der AFFL-Expertengruppe zur Einordnung von Produkten in die Kategorien 1.2 „verzehrfertige Lebensmittel, die die Vermehrung von *Listeria* begünstigen können“ oder Kategorie 1.3 „verzehrfertige Lebensmittel, die das Wachstum nicht begünstigen“. Diese Kategorisierung soll sowohl die Unternehmen in ihrer eigenständigen Kontrolle entlasten als auch den Aufwand der behördlichen Überwachung reduzieren.

Lagertemperaturen von Sushi

Die Lagertemperaturen von Sushi und Sushi-ähnlichen Erzeugnissen steht seit mehreren Jahren im Fokus behördlicher Diskussionen. Hintergrund ist die verschärfte Auffassung, dass es sich beim Fischanteil

WITEA – kurz erklärt WISSENSCHAFT- LICH- TECHNISCHER AUSSCHUSS des FISCHVERBANDS

Zentrales Fachgremium zu Fisch- und Meeresfrüchte-spezifischen Themen der Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelrecht und Qualität.

Mitglieder sind Expert:innen der Qualitätssicherung der Mitgliedsunternehmen unterstützt durch die Geschäftsstelle.

Der WITEA versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Behörden und Verbandsarbeit im Bereich des Lebensmittelrechts und der Lebensmittelsicherheit. Ziel ist es, fachlich fundierte Grundlagen zu schaffen, auf deren Basis der FISCHVERBAND Positionen entwickelt, Stellungnahmen abgibt und die Interessen der Branche wirkungsvoll vertritt.

in Sushi um ein unverarbeitetes Fischerzeugnis handelt, welches bei Schmelzeistemperatur zu lagern sei. Demgegenüber steht die Erkenntnis, dass Sushi insbesondere im Zusammenhang mit dem Angebot als vorverpacktes Lebensmittel seit vielen Jahren in regulären 7 °C Kühlregalen angeboten wird und sich hieraus zu keinem Zeitpunkt mikrobielle Beanstandungen ergeben haben.

Der FISCHVERBAND hat in Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelverband Deutschland e.V. und dem Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e.V. eine Studie an der Tierärztlichen Hochschule Hannover in Auftrag gegeben, um die Beschaffenheit von Sushi unter üblichen Herstellungs- und Lagerbedingungen wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Die Studie hat gezeigt, dass die Zubereitungsform des Sushis unter Verwendung von gesäuertem Reis bei einer Lagerungstemperatur von 7 °C einen konservierenden Effekt entsprechend einer Kaltgarung hat und daher Keimwachstum verhindert bzw. verzögert. Die auf den Studienergebnissen aufbauenden Gutachten zeigen außerdem, dass Sushi im Sinne des europäischen Lebensmittelrechts entweder als zusammengesetztes Lebensmittel oder als verarbeitetes Fischerzeugnis anzusprechen ist. Damit sind die Temperaturvorgaben für unverarbeitete Erzeugnisse nicht anwendbar. Nach bereits erfolgter vorläufiger Rechtsprechung, die sich den Schlussfolgerungen der Gutachten anschließen, werden die Verbände im Jahr 2026 weiter den Dialog zu den behördlichen Kreisen suchen.

Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR)

Die EU-Verordnung (EU) 2025/40 (Packaging and Packaging Waste Regulation / PPWR), geltend ab 12.08.2026, schafft einen aktualisierten einheitlichen Rechtsrahmen für Verpackungen und Verpackungsabfälle. Für die Fischwirtschaft ist sie vor allem relevant, weil sie fachübergreifend Anforderungen an die Gestaltung, Kennzeichnung und Kreislaufführung von Lebensmittelverpackungen setzt und damit Beschaffung, Verpackungsentwicklung und Compliance-Prozesse in den Unternehmen beeinflusst.

Ab dem Jahr 2030 sieht die PPWR außerdem die Einführung von verbindlichen Zielmengen von Rezyklaten, d.h. aufbereiteten Kunststoffabfällen, auch in Lebensmittelkontaktmaterialien vor. Von diesen Vorgaben sind neben Lebensmittelverpackungen auch EPS-Boxen für den Frischfischtransport betroffen. Neben den enormen Herausforderungen in der Umsetzung eines Lebensmittel-sicheren Recyclingsystems für genutzte EPS-Boxen, zeigen erste Studienergebnisse auf, dass EPS-Boxen im Vergleich zu vielen bestehenden Verpackungs- und Transportlösungen auf Hartplastik-Basis die klimafreundlichere Wahl sind. Neuartige, pflanzenfaserbasierte Verpackungslösungen, die für den Frischfischtransport konzipiert sind, können hier eine innovative Alternative darstellen.

Der FISCHVERBAND begleitet die regulatorischen Entwicklungen rund um die PPWR in enger Abstimmung mit Dachverbänden, um Auslegungsfragen frühzeitig zu klären. Praxisrelevante Informationen und neue Anforderungen werden kontinuierlich an die Mitgliedsunternehmen weitergegeben. Zudem begleitet der Verband die Einführung innovativer Verfahren und Alternativen für Verpackungs- und Transportlösungen in der Branche.



Die Arbeitsgruppe zu 3-MCPD zu Besuch beim MRI in Detmold. Von links nach rechts: Dr. Stefan Meyer, Oliver Wadel, Arno Brauer, Marie Wilkes, Jessica Maurer

Mehrwert und Ausblick

Im Jahr 2026 legt der WITEA einen besonderen Schwerpunkt auf die systematische Weiterentwicklung der Markt- und Datenbeobachtung entlang der Wertschöpfungskette verpackter Fischerzeugnisse. Die kontinuierliche Marktbeobachtung im deutschen Einzelhandel wird fortgeführt und inhaltlich vertieft. Ziel ist es, Entwicklungen im Produktangebot, bei Aufmachung und Kennzeichnung, bei eingesetzten Rohwaren sowie bei freiwilligen und verpflichtenden Informationen strukturiert zu erfassen und belastbar auszuwerten.

Parallel dazu baut der WITEA datenbankgestützte Strukturen zur automatisierten Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Branchen-, Markt- und Konjunkturdaten auf. Diese Datenbanken sollen künftig nicht nur externe Marktdaten bündeln, sondern auch relevante Informationen aus dem Kreis der Mitgliedsunternehmen systematisch zusammenführen. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf Daten aus der betrieblichen Eigenüberwachung, insbesondere im Bereich von Kontaminanten sowie auf Informationen zu behördlichen Beanstandungen und Kontrollschwerpunkten. Durch diese strukturierte Datensammlung entsteht eine fundierte Grundlage zur frühzeitigen Erkennung von Trends, Risiken und Handlungsbedarfen.

Auf Basis dieser Dateninfrastruktur entwickelt der WITEA das Leistungsangebot des FISCHVERBANDS

gezielt weiter. Ziel ist es, den Mitgliedern praxisnahe, belastbare und frühzeitig verfügbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die sowohl der betrieblichen Risikoabschätzung als auch der strategischen Unternehmensführung dienen. Dieses neue Leistungsangebot wird der WITEA den Mitgliedsunternehmen zu gegebener Zeit strukturiert vorstellen.

Flankierend setzt der WITEA den fachlichen und institutionellen Austausch mit relevanten Behörden und wissenschaftlichen Einrichtungen fort, insbesondere mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL). Inhalte dieses Austauschs sind unter anderem Fragen zur Harmonisierung und Anwendung EFSA-konformer Analyseverfahren, beispielsweise zur Bestimmung von 3-MCPD in frittierten Fischerzeugnissen. Damit möchte der WITEA zu einem gemeinsamen Verständnis von analytischen Anforderungen, Bewertungsmaßstäben und Interpretationsspielräumen beitragen.

Darüber hinaus pflegt der WITEA aktiv den Dialog mit Verbrauchermagazinen wie Stiftung Warentest und ÖKO-TEST. Ziel ist es, frühzeitig in den fachlichen Austausch zu relevanten Testansätzen, Bewertungsmethoden und Fragestellungen einzutreten, um die Besonderheiten der Fischverarbeitung sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen sachlich einzuordnen und Transparenz zu fördern.



LIKEA-Sitzung in Wilhelmshaven bei Greenland Seafood. V.l.n.r.: Dirk Scheuermann, Maximilian Paper, Oliver Wadel, Friedrich Strauch, Dr. Stefan Meyer, Dr. Fabian Schäfer, Oliver Spring, David Benkel, Berit Preuß-Reinbothe.

Lieferkettenausschuss (LIKEA)

Der Lieferkettenausschuss (LIKEA) – Gemeinsam Orientierung schaffen in einem komplexen Umfeld

Mit dem Lieferkettenausschuss (LIKEA) verfügt der FISCHVERBAND seit 2025 über ein zentrales Gremium zur fachlichen Begleitung, Einordnung und strategischen Steuerung lieferkettenrelevanter Themen. Ziel des Ausschusses ist es, die zunehmende Komplexität regulatorischer, handelspolitischer und marktrelevanter Anforderungen entlang der Wertschöpfungskette Fisch strukturiert aufzugreifen, praxisnah zu bewerten und die Verbandsarbeit inhaltlich zu fundieren.



Oliver Spring



„Der LIKEA ist ein Arbeitsgremium. Uns geht es nicht um abstrakte Regulierung, sondern darum, frühzeitig zu verstehen, was neue Anforderungen konkret für die Unternehmen bedeuten – und wie wir gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln können. Dass sich im ersten Jahr Strukturen, Themenpaten und ein gemeinsames Verständnis herausgebildet haben, ist eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit. Dabei helfen uns auch die bereits erzielten Erfolge. Sie zeigen, die Arbeit trägt Früchte.“

Oliver Spring

Den Vorsitz des Lieferkettenausschusses (LIKEA) hat Oliver Spring inne. In dieser Funktion begleitet er den Aufbau und die inhaltliche Ausrichtung des Gremiums und steht für eine sachliche, strukturierte und dialogorientierte Arbeitsweise. Als Vorsitzender bringt er unterschiedliche Perspektiven aus Industrie und Handel zusammen und unterstützt den Anspruch des LIKEA, komplexe Themen entlang der Lieferkette praxisnah und lösungsorientiert zu bearbeiten. Als Group Sustainability Manager bringt Oliver Spring eine starke Expertise in Themenbereiche des LIKEA ein. Als Vorsitzender des LIKEA ist er auch Teil des Vorstands und bringt die inhaltliche Arbeit dort ein.

MITGLIEDER DES LIKEA:

- **Oliver Spring**
iglo GmbH, Leitung
- **David Benkel**
followfood GmbH
- **Mirko Düffert**
German Seafrozen Fish Handelsgesellschaft mbH
- **Maximilian Pape**
NORDFROST GmbH & Co.KG
- **Dirk Scheuermann**
Greenland Seafood Wilhelmshaven GmbH
- **Friedrich Strauch**
Maris Food GmbH
- **Oliver Wadel**
Pickenpack Seafoods GmbH
- Ansprechperson aus der Geschäftsstelle:
Dr. Fabian Schäfer

Thematische Schwerpunkte der LIKEA-Arbeit *Rückverfolgbarkeit, Kontrolle und Digitalisierung*

Die Prozesse der Rückverfolgbarkeit, Kontrolle und Digitalisierung entlang der Lieferkette haben sich mit der Reform der EU-Fischereikontrollverordnung und der Einführung des digitalen Dokumentensystems CATCH grundlegend verändert – von der Primärproduktion über Verarbeitung und Handel bis hin zum Import aus Drittländern.

Der LIKEA begleitete diese Entwicklungen kontinuierlich und mit Blick fürs Detail. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur rechtliche Vorgaben, sondern vor allem deren praktische Umsetzung im Unternehmensalltag. Diskutiert wurden unter anderem die Verfügbarkeit und Qualität von Daten, die Verantwortung entlang der Lieferkette, Schnittstellen zwischen Systemen sowie die Auswirkungen auf unterschiedliche Unternehmensgrößen und Geschäftsmodelle.

Besonderes Augenmerk lag auf der Frage der Praxis-tauglichkeit: Wie lassen sich die neuen Anforderungen so umsetzen, dass sie dem Ziel der Kontrolle und Transparenz dienen, ohne funktionierende Lieferketten unnötig zu belasten? Die im Ausschuss gebündelten Erfahrungen aus Industrie und Handel flossen in Workshops des Verbands ein und bildeten eine wichtige Grundlage für die Positionierung gegenüber Politik und Verwaltung.

Nachhaltigkeit, Sorgfaltspflichten und Unternehmensverantwortung

Neue europäische Regelwerke wie die CSRD und die CSDDD, aber auch sektorbezogene Initiativen und Berichtsansforderungen, führen zu einem deutlich erweiterten Erwartungshorizont an Unternehmen entlang der Lieferkette im Bereich Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung.

Der LIKEA befasste sich mit der Einordnung dieser Anforderungen, ihren Wechselwirkungen sowie ihren konkreten Auswirkungen auf die Praxis. Ziel war es, Transparenz darüber zu schaffen, welche Pflichten tatsächlich bestehen, wo Überschneidungen auftreten und wie branchenspezifische Lösungen zur Entlastung beitragen können. Dabei wurde immer wieder deutlich, dass Nachhaltigkeit nicht isoliert betrachtet werden kann, sondern eng mit Fragen der Rückverfolgbarkeit, der Marktorganisation und der internationalen Beschaffung verknüpft ist.

Eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse für die Fischbranche, vom Ursprung der Produkte in Aquakultur oder Fischerei, über die Verarbeitung bis zum Handel, ist ein wesentliches Ergebnis der Ausschussarbeit. Diese Analyse soll den Branchenunternehmen dabei helfen, Herausforderungen zu identifizieren und bei den eigenen Berichtspflichten unterstützen. Die Wesentlichkeitsanalyse wird den Mitgliedern im Rahmen des Lieferkettenforums 2026 erstmalig vorgestellt.

Der Ausschuss versteht sich in diesem Themenfeld insgesamt als Bindeglied zwischen regulatorischem Anspruch und betrieblicher Realität. Im Fokus stehen praktikable, verhältnismäßige Lösungen, die Verantwortung entlang der Lieferkette stärken, ohne Unternehmen durch doppelte oder widersprüchliche Anforderungen zu überfordern.

Außenhandel, Markt- und handelspolitische Rahmenbedingungen

Auch handelspolitische und marktbezogene Fragestellungen nahmen breiten Raum in der Arbeit des LIKEA



Oliver Spring (iglo GmbH) und David Benkel (follow food GmbH) besuchen den Hamburger Fischmarkt im Rahmen einer LIKEA-Sitzung.

ein. Dazu zählen Zölle, autonome Zollkontingente (ATQ), Freihandelsabkommen, Sanktionen, Handelsbarrieren sowie spezifische Anforderungen einzelner Drittstaaten. Diese Themen sind für die Branche von zentraler Bedeutung, da sie unmittelbare Auswirkungen auf Beschaffung und Wettbewerbsfähigkeit haben.

Der LIKEA bewertete entsprechende Entwicklungen systematisch, identifizierte mögliche Betroffenheiten für die Unternehmen und leitete daraus Empfehlungen für die Verbandsarbeit ab. Themen wie Drittlandslösungen, US-amerikanische Anforderungen oder handelspolitische Sonderregelungen wurden dabei differenziert betrachtet und eingeordnet.

Darüber hinaus griff der Ausschuss marktbezogene Fragestellungen auf, etwa zur Produktkennzeichnung oder zu Artenbezeichnungen. Ziel ist es, Sicherheit zu schaffen und zugleich faire Wettbewerbsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewährleisten.

Austausch, Vernetzung und gemeinsame Lernprozesse

Neben der inhaltlichen Bearbeitung einzelner Themen spielt der Austausch zwischen den Mitgliedern eine zentrale Rolle. Der LIKEA bietet einen geschützten Rahmen, in dem sensible Fragestellungen unter strikter Berücksichtigung des Compliance-Programms offen diskutiert, Erfahrungen geteilt und unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt werden.

Vor diesem Hintergrund werden auch neue Austauschformate entwickelt, darunter das geplante Lieferkettenforum. Parallel zum Fisch-Forum des WITEA, soll diese Veranstaltung die Themen und Arbeit des LIKEA unter Einbeziehung externer Referentinnen und Referenten der breiten Mitgliedschaft zugänglich machen. Ziel ist es, den Dialog zwischen Unternehmen, Handel, Verwaltung und weiteren Akteuren zu vertiefen und aktuelle Entwicklungen gemeinsam zu diskutieren. Der LIKEA bereitet Konzeption, Zielsetzung und inhaltliche Ausrichtung dieses Formats vor und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Verbandsarbeit.

Das erste Lieferkettenforum wird am 22. September 2026 in der Alstercity in Hamburg stattfinden.

Mehrwert und Ausblick

Nach dem ersten Jahr zeigt sich deutlich: Die Arbeit des LIKEA-Lieferkettenausschusses greift in der Praxis. Der Ausschuss hat sich als zentrales Fachgremium des Verbands etabliert, in dem die spezifischen Herausforderungen entlang der Lieferkette systematisch aufgearbeitet und aus Sicht der Mitgliedsunternehmen bewertet werden. Zuständigkeiten sind klar definiert, Arbeitsprozesse funktionieren routiniert und Informationen werden gezielt zwischen Mitgliedern, Ausschuss, Vorstand und Geschäftsstelle gespiegelt. Dadurch kann der Verband die Interessen seiner Mitglieder



heute fachlich fundierter, schneller und geschlossener vertreten als zu Beginn der Ausschussarbeit.

Der LIKEA stärkt die fachliche Expertise und operative Handlungsfähigkeit des Verbands insbesondere in lieferkettenrelevanten Fragen – von regulatorischen Anforderungen über Handelsfragen bis hin zu geopolitischen Risiken. Er bietet den Mitgliedsunternehmen einen strukturierten Rahmen für den offenen Austausch zu konkreten Praxisproblemen und liefert zugleich belastbare fachliche Grundlagen für die politische, strategische und kommunikative Arbeit von Vorstand und Geschäftsstelle. Der Lieferkettenausschuss steht damit exemplarisch für eine moderne, mitgliedsorientierte Verbandsarbeit.

Im Jahr 2026 wird die fachliche Besetzung des LIKEA weiter geschärft und entlang konkreter Anforderungsprofile und Themenschwerpunkte weiterentwickelt und finalisiert. Inhaltlich wird sich der Ausschuss weiterhin intensiv mit den bestehenden Herausforderungen aus internationalen Handelskonflikten – insbesondere im Verhältnis zu den USA – sowie mit den fortdauernden Auswirkungen des Ukrainekriegs und der Russland-Sanktionen auf die Lieferketten der Fischwirtschaft befassen.

Ergänzend dazu wird der LIKEA 2026 auch die aktive Erschließung neuer Rohwarenquellen und Absatzmärkte begleiten. In diesem Zusammenhang bietet der Verband eine Delegationsreise nach Indien an, die vor dem Hintergrund der veränderten Handelsbeziehungen und des angestrebten Freihandelsabkommens allen Mitgliedern die Möglichkeit geben soll, den indischen Markt, das Rohwarenangebot sowie Potenziale und Rahmenbedingungen für Import- und Exportgeschäfte besser kennenzulernen. Die inhaltlichen Vorbereitungen für die Reise haben bereits im Frühjahr 2026 begonnen; die Mitglieder wurden frühzeitig aufgerufen, ihr Interesse an einer Teilnahme zu bekunden.

LIKEA – kurz erklärt LIEFERKETTENAUS- SCHUSS des FISCH- VERBANDS

- Zentrales Fachgremium zu Themen der Lieferkette, Regulierung und Markt
- Neu eingesetzt auf der Mitgliederversammlung 2025
- Mitglieder sind Lieferkettenexperten der Mitgliedsunternehmen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Der LIKEA ist das zentrale Fachgremium des FISCHVERBANDS für alle lieferkettenbezogenen Themen der Fischwirtschaft, insbesondere Rohwarenbeschaffung, internationale Handelsbeziehungen, Markt und Absatzstrukturen sowie geopolitische und regulatorische Risiken.

Ziel ist es, fachlich fundierte Grundlagen zu schaffen, auf deren Basis der FISCHVERBAND Positionen entwickelt, Stellungnahmen abgibt und die Interessen der Branche wirkungsvoll vertritt.

Public Relations–Ausschuss (PUREA)

Der PUREA realisiert die Interessenvertretung für das Lebensmittel Fisch in der Branche und in der Gesellschaft in Austausch mit allen Interessen, Gruppierungen, Politik, Verwaltung, Behörden, NGOs und der breiten Gesellschaft.

Der PUREA wird im Rahmen der Mitgliederversammlung 2026 gegründet und wird im Laufe des Jahres 2026/2027 seine Arbeit aufnehmen. Im nächsten Geschäftsbericht werden Sie mehr über die Arbeit dieses dritten Ausschusses des FISCHVERBANDS lesen.

PUBLIC AFFAIRS

Politische Kommunikation

Angesichts tiefgreifender regulatorischer Veränderungen, wirtschaftlicher Herausforderungen und geopolitischer Krisen bestand im vergangenen Jahr ein hoher Abstimmungs- und Erklärungsbedarf gegenüber Politik und Verwaltung. Der FISCHVERBAND positionierte sich dabei als fachlicher Partner: Umsetzungsprobleme aus der Praxis wurden strukturiert aufgenommen, über die Ausschüsse fachlich unterlegt und als klare, lösungsorientierte Anliegen in politische Prozesse eingespeist.

Liste der Ausschussthemen des LIKEA:

Titel	Status
CSRD und Wesentlichkeitsanalyse	✓ Abgeschlossen
Fischereikontrollverordnung	📄 in Bearbeitung
ASC Exit aus China	📄 in Bearbeitung
Einführung CATCH-IT	📄 in Bearbeitung
Bezeichnung Alaska-Seelachs	✓ Abgeschlossen
Nachhaltigkeitskriterien für die Anwendung von ATQs	📄 in Bearbeitung
EU Seafood Supply Synopsis	✓ Abgeschlossen
Production salmon case	📄 in Bearbeitung
Import aus Russland	📄 in Bearbeitung
US-Zölle auf Fischereierzeugnisse	📄 in Bearbeitung
US Marine Mammal Protection Act (MMPA)	✓ Abgeschlossen
Überarbeitung der Gemeinsamen Marktorganisation	📄 in Bearbeitung
Überarbeitung der Vermarktungsnormen	📄 in Bearbeitung
Anwendung von Ursprungsregeln	📄 in Bearbeitung
STECF-Tool Nachhaltigkeitskriterien	📄 in Bearbeitung
Drittlandslistung Aquakultur	📄 in Bearbeitung
Forced Labor WG	✓ Abgeschlossen
ATQ 2027–2029	📄 in Bearbeitung
Lieferketten-Forum	📄 in Bearbeitung
Freihandelsabkommen Indien	✓ Abgeschlossen
EmpCo Richtlinie & Seafood Label	📄 in Bearbeitung
2040 Vision for Fisheries and Aquaculture	✓ Abgeschlossen

Ziel war es, praxistaugliche, kohärente und international anschlussfähige Rahmenbedingungen zu erreichen – bei gleichzeitig wirksamer Kontrolle und hohen Standards.

Bund: Frühe Ansprache, kontinuierlicher Dialog, sichtbare Praxis

Mit dem Amtsantritt der neuen Bundesregierung nahm der Verband frühzeitig Kontakt zu den politisch verantwortlichen Stellen auf und justierte die politische Kommunikation neu. In Auftaktgesprächen mit Bundesregierung, Ministerien und dem parlamentarischen Raum wurden die Strukturen der Branche sowie die zentralen Handlungsfelder der Fischwirtschaft eingeordnet – mit dem Ziel, von Beginn an als konstruktiver Gesprächspartner in laufenden und kommenden Vorhaben präsent zu sein. Diese frühe Ansprache schuf die Grundlage für den anschließenden intensiven fachlichen Austausch und trug dazu bei, Vertrauen aufzubauen und die Fischwirtschaft frühzeitig in Entscheidungsprozesse einzubinden.

Neben dem Verbändegespräch mit Bundesminister Alois Rainer (29. September 2025) und dem Hintergrundgespräch mit Staatssekretär Prof. Dr. Dr. Markus Schick (27. August 2025) setzte der Verband gezielt auf Formate, die fachlichen Austausch mit sichtbarer Praxis verbinden.

Highlight: Dialogveranstaltung „Blaues Wachstum schaffen“ (02. September 2025, Bremerhaven)

Mit der ganztägigen Veranstaltung brachte der FISCH-VERBAND zentrale Ansprechpartner aus Bundespolitik und Ministerialverwaltung mit Unternehmen der Fischindustrie und des Fischgroßhandels zusammen. Teilnehmende aus dem parlamentarischen Raum waren u. a. MdB Silvia Breher, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) sowie MdB Christoph Frauenpreiß, aus dem BMLEH Abteilungsleiter Urban Treutlein sowie die Referatsleiter Dr. Susanne Schlaack und Stefan Hübner. In einem vertieften Hintergrundgespräch standen bürokratische Rahmenbedingungen, Wettbewerbsfähigkeit und Standortfragen, internationale Handelsbeziehungen sowie verbraucher- und industriepolitische Aspekte im Mittelpunkt. Praxisnahe Einblicke – u. a. im Fischkochstudio und bei einer Betriebsbesichtigung bei Frozen Fish International – machten konkrete Umsetzungsfragen greifbar und stärkten die Grundlage für einen dauerhaften, lösungsorientierten Dialog.

SCHWERPUNKTE

- **Regierungswechsel und Aufbau eines kontinuierlichen Dialogs mit Bundesregierung, Ministerien und Parlament**
- **Regulierung im Fokus: Digitale Rückverfolgbarkeit und Lebensmittelsicherheit – praxistaugliche Umsetzung sichern**
- **Politische Präsenz in Berlin: Arbeit in Dachverbänden, Netzwerken und Gremien**
- **Praxisdialog und Sichtbarkeit: Politische Kommunikation über eigene Verbandsformate und Highlight-Veranstaltungen**
- **EU-Ebene/Brüssel: Interessenvertretung über Seafood Europe und dem Market Advisory Council**
- **Außenwirtschaft und internationale Lieferketten: Marktzugang, bilaterale Kontakte und Monitoring handelspolitischer Risiken**

Regulierung im Fokus

Der kontinuierliche Dialog mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) blieb ein Kernbestandteil der Verbandsarbeit. In Fachgesprächen mit den zuständigen Referaten sowie im Austausch mit politischen Entscheidungsträgern wurden Auswirkungen neuer Kontroll- und Rückverfolgbarkeitsanforderungen auf Handel, Verarbeitung und Import detailliert dargelegt – inklusive konkreter Beispiele aus der Praxis. Der Verband konnte erreichen, dass erhebliche technische und organisatorische Defizite des CATCH-Systems frühzeitig anerkannt und in die politische Bewertung einbezogen wurden. Die daraufhin getroffene nationale Übergangsregelung stellte einen wichtigen Erfolg dar und trug maßgeblich dazu bei, kurzfristige Störungen im Warenverkehr zu vermeiden.

Auch die eigenen Verbandsformate sind Teil der politischen Kommunikation – als Ort, an dem Fachlichkeit, Vollzugspraxis und politische Fragestellungen zusammenkommen:

Highlight: Fisch-Forum (20. November 2025, Hamburg) Das Fisch-Forum bot erneut eine zentrale Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, Behörden und Wirtschaft. Neben Fragen der Lebensmittelsicherheit und aktuellen regulatorischen Entwicklungen wurden auch übergreifende Branchenthemen diskutiert – und damit Inhalte gesetzt, die in Gesprächen mit Verwaltung und Politik weiterverwendet werden konnten. Durch die Teilnahme von Dr. Axel Stockmann, Referatsleiter 314 im BMLEH, erhielten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise des Ministeriums unter Leitung des neuen Bundesminister Bundesministers Alois Rainer. Insbesondere der Themenschwerpunkt von Food Defense und Sicherung der kritischen (Lebensmittel-) Infrastruktur im Krisenfall stellt für die fischverarbeitende Industrie ein relevantes Feld dar, welches im Rahmen der Veranstaltung diskutiert wurde.

Darüber hinaus brachte sich der FISCHVERBAND in Messen, politische Veranstaltungen und öffentliche Diskussionsformate ein – u. a. Deutscher Fischereitag 2025 (Nürnberg), Global Forum for Food and Agriculture (GFFA, Berlin), Grüne Woche (Berlin), die Fish International 2026 (Bremen) und die Seafood Expo Global in Barcelona. Diese Formate wurden genutzt, um die Schwerpunkte der Branche – praxistaugliche Regulierung, Wettbewerbsfähigkeit/Standort sowie resilientere

Lieferketten – sichtbar zu machen und konstruktive Lösungsansätze zu platzieren.

Auf parlamentarischer Ebene suchte der Verband ebenfalls den Dialog. In Gesprächen mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages sowie in flankierenden Terminen im politischen Berlin wurden die Anliegen der Fischwirtschaft eingeordnet und in den größeren Kontext von Standortsicherheit, Ernährungssouveränität, Außenhandel und europäischer Wettbewerbsfähigkeit gestellt. Ziel war es, Verständnis für



Dr. Fabian Schäfer ist Referent für Public Affairs und Internationale Beziehungen im FISCHVERBAND.



„Ich bringe die Praxis der Fischwirtschaft dorthin, wo Entscheidungen fallen – nach Berlin und Brüssel. Als Referent für Public Affairs und internationale Beziehungen übersetze ich täglich, was in Betrieben, Häfen und Lieferketten wirklich funktioniert, in klare politische Botschaften. Und ich tue das mit Überzeugung: Fisch ist für mich nicht irgendein Produkt, sondern ein fantastisches Lebensmittel! Dafür setze ich mich mit Begeisterung ein.“

Dr. Fabian Schäfer

DR. FABIAN SCHÄFER

Seit März 2025 betreut Dr. Fabian Schäfer als Referent die politische Kommunikation des FISCHVERBANDS. Der promovierte Fischereiwissenschaftler verantwortet die Bereiche Public Affairs und internationale Beziehungen mit einem Fokus auf das Geschehen in seinem Lebensmittelpunkt Berlin, in Brüssel und den Themen der Lieferkette.



Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat Alois Rainer im Gespräch mit Dr. Fabian Schäfer im Rahmen der Delegationsreise nach Südafrika im März 2026.

die spezifischen Strukturen der Branche zu schaffen und die Fischwirtschaft als systemrelevanten Teil der Lebensmittelversorgung sichtbar zu machen.

Zusammenarbeit in Berlin

Die politische Kommunikation des Verbands in Berlin wurde gezielt über Veranstaltungsformate und die Arbeit in übergeordneten Strukturen gestärkt. Ein Schwerpunkt lag auf den Aktivitäten des Bundesmarktverbands der Fischwirtschaft (BMV), u. a. mit der Forumsveranstaltung am 18. März 2026 in der Bremer Landesvertretung sowie der inhaltlichen Vorbereitung und Bündelung gemeinsamer Positionen für Gespräche mit dem Bundesministerium. Ergänzend diente der Außenwirtschaftstag der Agrar- und Ernährungswirtschaft im Auswärtigen Amt (Juni 2025) der Vernetzung zu außenwirtschaftlichen Themen. Flankiert wurde dies durch Aktivitäten der Dachverbände und Netzwerke sowie Fachgespräche im Bundestag und branchenübergreifende Verbändetreffen. Der institutionelle Dialog wurde zudem über die Mitarbeit des Verbands im Fachbeirat Fischerei und Fischwirtschaft (BLE) am 19. März 2026 insbesondere in Umsetzungsfragen zur Plattform CATCH und den Bemühungen der BLE zum effektiven Bürokratieabbau unterstützt.

EU: Brüssel als zweite Schlüsselarena

Ein weiterer Baustein der politischen Kommunikation ist die europäische Vernetzung, da europäische

Regelsetzung die gesamte Fischwirtschaft unmittelbar betrifft und in Brüssel bei der Generaldirektion MARE verankert ist. Die Interessenvertretung für die Fischwirtschaft muss daher spezifische institutionelle Wege nutzen.

Über den Dachverband Seafood Europe brachte sich der FISCHVERBAND in koordinierte Schreiben, Positionspapiere und Gespräche mit der Europäischen Kommission ein und übernahm bei zentralen Dossiers – insbesondere Fischereikontrollverordnung und CATCH – eine aktive, federführende Rolle. Die enge Abstimmung mit anderen nationalen Verbänden half, die deutsche Perspektive in einen europäischen Gesamtkontext einzubetten und Mindestanforderungen an eine funktionsfähige, global anschlussfähige und risikobasierte Umsetzung zu formulieren. Rückmeldungen aus internationalen Lieferketten und aus Drittstaaten wurden gezielt genutzt, um Umsetzungsrisiken (z. B. Datenqualität, Systemstabilität, Schnittstellen) früh zu adressieren. Seit Februar 2026 stellt der Verband zudem in Person von Dr. Stefan Meyer den Vorsitz der Arbeitsgruppe für Marktfragen im Market Advisory Council (MAC) und kann so Entwicklungen noch enger verfolgen und die Perspektive von Import, Verarbeitung und Handel frühzeitig in die EU-Beratung einbringen.

Fisch ist international

Fisch ist ein international geprägtes Lebensmittel – und die deutsche Fischwirtschaft ist in besonderem Maße auf global funktionierende Lieferketten angewiesen. Gleichzeitig setzt der deutsche Markt durch verantwortungsbewussten Einkauf Anreize für positive Entwicklungen in Aquakultur und Fischerei weltweit. Außenhandel und Import sind daher keine Randthemen, sondern zentrale Voraussetzungen für Versorgungssicherheit, Preisstabilität und Wettbewerbsfähigkeit. Entsprechend hat der Verband handelspolitische Fragestellungen und außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen als festen Bestandteil seiner politischen Kommunikation etabliert.

Um Entwicklungen in Drittstaaten frühzeitig zu erkennen und pragmatische Lösungen bei Marktzugang, Zertifizierungen und Grenzabfertigung zu unterstützen, wurden Außenwirtschaftskontakte gezielt ausgebaut – insbesondere zu deutschen Auslandsvertretungen. Ziel ist es, Handelshemmnisse abzubauen, Fisch in bilateralen Gesprächen und künftigen Handelsabkommen mitzudenken und zugleich Zollkonflikte, Schutzmaßnahmen und Sanktionsregime systematisch zu verfolgen und – wo sinnvoll – zu adressieren.

Aktiv in der Außenwirtschaft:

Delegationsreise Südafrika

Die Teilnahme an der begleitenden Wirtschaftsdelegation bei der Reise von Bundesminister Rainer nach Südafrika im März 2026 verdeutlicht die Einbindung internationaler Marktzugangs und Lieferkettenfragen in die politische Arbeit. Ziel war die Vertiefung der deutsch-südafrikanischen Handelsbeziehungen und die Adressierung von Handelsbarrieren und regulatorischen Anforderungen, darunter CATCH und die Fischereikontrollverordnung. Im Rahmen eines Round Tables mit Wirtschafts- und Branchenvertretern wurden zudem Perspektiven der südafrikanischen Fischwirtschaft aus erster Hand eingebunden. Ein besonderer Schwerpunkt aus Sicht der Fischwirtschaft war ein persönliches Gespräch zwischen Dr. Fabian Schäfer vom FISCHVERBAND und dem Südafrikanischen Minister Willie Aucamp (Forst, Fischerei und Umwelt) und zugeschalteten Vertretern nationaler Fischereibehörden zu Umsetzung und Praxisfragen sowie Perspektiven für eine Intensivierung des bilateralen Handels. Insgesamt fällt das Fazit positiv aus: Die Anliegen der Fischwirtschaft wurden im politischen Kontext des Außenhandels sichtbar verankert – als Beitrag zum Abbau spezifischer Handelshemmnisse und zur Flankierung künftiger Handels- bzw. Freihandelsinitiativen. Solche Vor-Ort-Termine stärken belastbare Kontakte,

verbessern das Lagebild zu regulatorischen Anforderungen und unterstützen Unternehmen dabei, kurzfristige Veränderungen – etwa bei Zöllen oder Importauflagen – schneller einzuordnen und handlungsfähig zu bleiben.

Kommunikationsstrategie & Berliner Präsenz

Die politische Kommunikation des Verbands wurde bewusst und strukturell weiterentwickelt. Mit einer neuen Kommunikationsstrategie verfolgt der FISCHVERBAND das Ziel, politische Anliegen nicht nur anlassbezogen, sondern frühzeitig, konsistent und strategisch zu platzieren. Fachliche Expertise, Markterfahrung und klare Kernbotschaften werden systematisch miteinander verknüpft. Die Strategie umfasst eine geschärfte Profilbildung mit einem einheitlichen Erscheinungsbild, die Fokussierung auf definierte Kernthemen sowie den Ausbau zentraler Kommunikationsinstrumente – insbesondere für den Dialog mit Politik, Verwaltung und relevanten Stakeholdern.

Ein zentrales Element dieser Weiterentwicklung ist die gestärkte Präsenz des FISCHVERBANDS in Berlin. Mit einer verantwortlichen Referentenposition mit Lebensmittelpunkt in der Hauptstadt wurde der Verband näher an die politischen Entscheidungszentren herangerückt. Das ermöglicht kontinuierliche Kommunikation mit Ministerien, Parlament und weiteren relevanten Akteuren, das frühzeitige Erkennen politischer Dynamiken sowie die Platzierung von Positionen bereits in der Entstehungsphase politischer Vorhaben. Gerade bei komplexen regulatorischen Dossiers hat sich diese Nähe als Vorteil erwiesen.

Zugleich fungiert die Berliner Präsenz als Brücke zwischen Mitgliedern, Geschäftsstelle, Dachverbänden und Politik: Rückmeldungen aus der Branche werden



Das Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) fand im Januar 2026 in Berlin statt.

aufgenommen, aufbereitet und in Gespräche eingespeist; politische Einschätzungen und absehbare Entwicklungen fließen frühzeitig zurück in die Verbandsarbeit und die Mitgliederkommunikation. Damit wird der FISCHVERBAND als verlässlicher Informations- und Orientierungspunkt gestärkt und die Kategorie Fisch im lebensmittelpolitischen Umfeld sichtbarer.

Instrumente: Positionspapiere als fachliche Grundlage

Ein wesentliches Instrument der politischen Kommunikation sind Positionspapiere und Stellungnahmen. Sie bilden die fachliche Grundlage für Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern und dienen zugleich der internen Abstimmung. Papiere zu konkreten Regulierungsvorhaben, besonders die Fischereikontrollverordnung und CATCH, aber auch zu übergeordneten Themen wie Wettbewerbsfähigkeit, Bürokratieabbau und Versorgungssicherheit wurden erarbeitet oder fortgeschrieben. Mit dem Positionspapier zur Blauen Bioökonomie wurde zudem die Rolle von Verarbeitung und Großhandel als Schlüsselstufen sichtbar gemacht – mit dem Ziel, die Fischwirtschaft in strategischen Debatten zu verankern und verlässliche Rahmenbedingungen einzufordern.

Insgesamt war die politische Kommunikation des Verbands im Berichtszeitraum von hoher Intensität, fachlicher Tiefe und einer klareren strategischen Ausrichtung geprägt. Sie trug dazu bei, die Anliegen der Fischwirtschaft frühzeitig in Entscheidungsprozesse einzubringen, konkrete Entlastungen zu erreichen (u. a. Übergangsregelung CATCH) und die Position des Verbands als verlässlicher Ansprechpartner in Berlin, Brüssel und in außenwirtschaftlichen Fragen weiter zu festigen.

MITGLIEDER- KOMMUNIKATION

»» **488**
Teilnehmer:innen

Themen
813 »»

»» **9** Veranstaltungen
142 Mitglieder-
1 anfragen »»

Rundschreiben
124

AUSBLICK





INTERVIEW MIT RENÉ STAHLHOFEN

Vorstandsvorsitzender des FISCHVERBANDS

IM INTERVIEW SPRICHT RENÉ STAHLHOFEN, VORSTANDSVORSITZENDER DES FISCHVERBANDS, ÜBER DIE AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN DER FISCHWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND. IM MITTELPUNKT STEHEN FRAGEN DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT – VON ARBEITSKRÄFTEN ÜBER ENERGIE- UND STANDORTKOSTEN BIS HIN ZUR ROHWARENVERSORGUNG – SOWIE DIE ROLLE DES VERBANDS IM DIALOG MIT POLITIK UND VERWALTUNG. ZUM ABSCHLUSS GIBT ER EINEN PERSÖNLICHEN AUSBLICK AUF DIE KOMMENDEN JAHRE.

Herr Stahlhofen, Sie sind Vorstandsvorsitzender des FISCHVERBANDS. Möchten Sie sich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Gerne. Ich bin seit vielen Jahren in der Fischwirtschaft tätig und führe ein Unternehmen, das fest in Deutschland verwurzelt ist und zugleich international agiert. Die Branche kenne ich aus unterschiedlichen Perspektiven – operativ, strategisch und im Dialog mit Politik und Verwaltung. Diese Erfahrung bringe ich bewusst in die Verbandsarbeit ein.

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzender?

Weil ich überzeugt bin, dass starke Branchen starke Strukturen brauchen. Die Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, lassen sich nicht im Alleingang lösen. Verbandsarbeit bedeutet für mich, Verantwortung zu übernehmen – für den eigenen Standort, für die Branche insgesamt und für faire, praktikable Rahmenbedingungen. Gerade in Zeiten großer Umbrüche halte ich es für wichtig, sich einzubringen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Was zeichnet Ihr Unternehmen aus – und was verbindet es mit der Verbandsarbeit?

Mein Unternehmen steht wie viele andere in der Branche für Qualität, Verlässlichkeit und verantwortungsvolle Beschaffung. Wir arbeiten in internationalen Lieferketten, tragen Verantwortung für Produkte, Mitarbeitende und Partner – und sind zugleich auf funktionierende Rahmenbedingungen angewiesen. Genau diese Verbindung aus Praxisnähe und strategischem Blick ist auch die Grundlage meiner Verbandsarbeit.



Der Vorstandsvorsitzende des FISCHVERBANDS, René Stahlhofen.

Wenn Sie auf die kommenden Jahre blicken: Was sind aus Ihrer Sicht die zentralen Herausforderungen für die Fischwirtschaft?

Wir stehen vor einem ganzen Bündel an Herausforderungen, die teilweise gleichzeitig wirken. Dazu gehören der Arbeitskräftemangel, steigende Energie- und Standortkosten, die Sicherung der Rohwarenversorgung sowie ein fortschreitender Strukturwandel in der Branche. Hinzu kommen geopolitische Unsicherheiten, neue regulatorische Anforderungen und Veränderungen im internationalen Handel. Keine dieser Entwicklungen steht für sich allein. Entscheidend ist, wie sie zusammenwirken – und wie gut wir als Branche darauf vorbereitet sind.

Der Arbeitskräftemangel beschäftigt viele Branchen. Wie wirkt er sich auf die Fischwirtschaft aus?

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften ist spürbar – in der Verarbeitung, in der Logistik, aber auch in Verwaltung und Technik. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Qualifikation und Flexibilität. Das stellt viele Unternehmen vor große Aufgaben. Wir brauchen hier realistische Rahmenbedingungen, gezielte Zuwanderung, Ausbildung und eine klare Standortperspektive für industrielle Arbeitsplätze in Deutschland. Wir arbeiten mit einem tollen Lebensmittel. Fisch ist gesund, nahrhaft und nachhaltig. Diese Begeisterung müssen wir stärker transportieren und so gezielt jüngere Generationen für eine Karriere in der Fischwirtschaft begeistern.

Energie- und Standortkosten sind ein Dauerthema. Wie bewerten Sie die Lage?

Energieintensive Prozesse gehören zur Fischverarbeitung. Hohe und volatile Energiepreise belasten die Wettbewerbsfähigkeit – insbesondere im internationalen Vergleich. Wenn wir Wertschöpfung in Deutschland halten wollen, brauchen

wir verlässliche, wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen. Standortpolitik ist für mich deshalb kein abstraktes Thema, sondern eine zentrale Voraussetzung für Investitionen und Beschäftigung.

Wie bewerten Sie die politischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkung auf Ihre Wettbewerbsfähigkeit?

Die deutsche Fischwirtschaft wird aktuell vor allem auch durch EU-getriebene Anforderungen in den Bereichen Kontaminanten, Mikrobiologie und Verpackungsrecht geprägt. Unsere Industrie steht bereits für hohe Standards und arbeitet stetig daran den Verbraucherschutz zu verbessern und die Qualität „made in germany“ zu wahren. Ich habe aber den Eindruck, dass Bürokraten und Praxis sich soweit voneinander entfernt haben, dass die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben nicht mehr praxistauglich ist und die Zielsetzung aus den Augen verloren hat: Wir stellen sichere und bezahlbare Lebensmittel für die Bevölkerung her, hier in Deutschland.

RENÉ STAHLHOFEN

René Stahlhofen ist seit über 20 Jahren bei Royal Greenland tätig und führt als Managing Director die deutschen Einheiten des Unternehmens, der Royal Greenland Vertriebs GmbH in Bremen sowie der Royal Greenland Germany GmbH in Cuxhaven. Als Vorstandsvorsitzender des FISCHVERBANDs bringt der 59-Jährige seine langjährige Praxis- und Führungserfahrung aus internationalen Lieferketten in die Verbandsarbeit ein. René Stahlhofen ist verheiratet, Vater von drei Kindern und Großvater von drei Enkelkindern.

Ein weiteres Schlüsselthema ist die Rohwarenversorgung. Wo sehen Sie hier die größten Risiken?

Die Versorgung mit Rohwaren ist zunehmend von geopolitischen Entwicklungen, Handelsbeziehungen und regulatorischen Vorgaben abhängig. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Nachweise, Transparenz und Kontrolle. Das ist grundsätzlich richtig, darf aber nicht dazu führen, dass Lieferketten faktisch blockiert oder unverhältnismäßig erschwert werden. Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit müssen gemeinsam gedacht werden. Wir setzen hier auf den intensiven Dialog mit Politik und Verwaltung auch mit wichtigen Ursprungsländern. Dieser Bereich bildet einen der Schwerpunkte der Verbandsarbeit in den kommenden Jahren.

Welche Rolle spielen Freihandelsabkommen und internationale Partnerschaften?

Eine sehr große. Freihandelsabkommen können helfen, Märkte zu öffnen, Versorgung zu sichern und Abhängigkeiten zu reduzieren. Gleichzeitig braucht es stabile, verlässliche Partnerschaften mit Drittstaaten. Der internationale Handel ist für die Fischwirtschaft keine Option, sondern Voraussetzung. Umso wichtiger ist es, dass Handels und Regulierungspolitik zusammenpassen. Wir schaffen durch verantwortungsvolles Sourcing auf dem globalen Markt einen starken Hebel im Kampf gegen illegale, unregulierte und nicht dokumentierte Fischerei. Wir setzen Anreize für positive Veränderungen in Ursprungsländern und sorgen für hochwertige Produkte „Made in Germany“. Es ist wichtig, dass der FISCHVERBAND sich hier aktiv einbringt.

Sie sprechen von Strukturwandel. Wie verändert sich die Branche?

Die Branche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Prozesse werden digitaler, Anforderungen komplexer, Unternehmensstrukturen verändern sich. Das bringt Herausforderungen mit sich, eröffnet aber auch Chancen – etwa durch Effizienzgewinne, neue Geschäftsmodelle oder stärkere Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette. Entscheidend ist, diesen Wandel aktiv zu gestalten und nicht nur darauf zu reagieren.

Welche Rolle spielt der FISCHVERBAND in diesem Umfeld?

Der FISCHVERBAND ist Plattform, Sprachrohr und Gestalter zugleich. Er bündelt Interessen, schafft Orientierung und bringt die Perspektive der Praxis in politische Prozesse ein. Gerade in Zeiten hoher Dynamik ist es entscheidend, geschlossen aufzutreten, fundiert zu argumentieren und konstruktiv im Dialog zu bleiben. Dafür steht unsere Verbandsarbeit. Wir profitieren von einer hohen Motivation der Mitglieder, sich in diesen Prozess einzubringen. Dieses Engagement ist ungemein wertvoll.

Mit welchem Gefühl blicken Sie in die Zukunft?

Trotz aller Herausforderungen bin ich zuversichtlich und wage nach Jahren der Krise einen vorsichtig optimistischen Blick nach vorne. Die Branche baut auf einer langen Tradition auf, ist leistungsfähig, innovativ und international vernetzt. Wir haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass wir auch unter schwierigen Bedingungen handlungsfähig bleiben. Das sehe ich als echten Stresstest mit positivem Ergebnis. Wenn wir weiter im Schulterschluss arbeiten, Veränderungen annehmen und unsere Stärken nutzen, dann hat die Fischwirtschaft in Deutschland eine gute Zukunft.



„Mein ehrenamtliches Engagement ist eine bewusste Entscheidung: Verantwortung übernehmen, Position beziehen – und gemeinsam dafür sorgen, dass die Fischwirtschaft in Deutschland wettbewerbsfähig bleibt.“

Andreas Kremer,
Mitglied des Vorstands



Andreas Kremer, Deutsche See GmbH und stellvertretender Vorsitzender im FISCHVERBAND

GEMEINSAM STARK – MITWIRKUNG DER MITGLIEDER

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wertvoll eine starke, handlungsfähige Verbandsarbeit ist. Im Umfeld wachsender Regulierung, geopolitischer Krisen und Unsicherheiten ist der Austausch in der Branche wichtiger denn je – der Verband lebt dabei vom Engagement seiner Mitglieder.

Die Geschäftsstelle unterstützt Mitgliedsunternehmen als Ansprechpartner bei fachlichen Fragen, regulatorischer Einordnung, Umsetzungsproblemen und strategischen Themen. Als Fachverband bearbeiten wir die Belange der Fischwirtschaft mit hoher Tiefe – getragen von gemeinsamer Expertise und Branchenintelligenz.

Die Wirkung der Verbandsarbeit entsteht in der gemeinsamen Arbeit in Ausschüssen und Gremien. Wer sich einbringt, gestaltet Positionen, Prioritäten und Lösungen dort mit, wo Praxiswissen auf Verwaltung und politische Entscheider trifft – das stärkt Unternehmen und Branche. Ob aktiv in Gremien oder punktuell im Austausch – jede Beteiligung stärkt den Verband und hilft, die Rahmenbedingungen für die Fischwirtschaft mitzugestalten.

Mitmachen: Mitglied werden

Der Aufruf richtet sich auch an Unternehmen, die bislang nicht Mitglied sind: Die Herausforderungen betreffen die gesamte Branche. Eine starke Stimme entsteht durch gebündelte Interessen, gemeinsame Positionen und den konstruktiven Dialog mit Politik, Verwaltung und Partnern im In und Ausland.

Wir suchen:

- **neue Mitgliedsunternehmen aus allen Sparten der Fischwirtschaft**
- **Fachexpertinnen und -experten aus den Mitgliedsunternehmen, die in Fachabteilungen und Ausschüssen Verantwortung übernehmen**
- **Young Leaders: Nachwuchskräfte mit Führungspotenzial, die sich und ihr Unternehmen in die Verbandsarbeit einbringen**
- **Praxisbeiträge: Innovationen, Produktentwicklungen und technische Neuerungen aus Unternehmen und Forschung**

Sprechen Sie die Geschäftsstelle an, wenn Sie Ihre Mitgliedschaft aktiv nutzen oder dem Verband als neues Mitglied beitreten wollen.

SERVICE UND DANK

MITARBEITENDE DER GESCHÄFTSSTELLE



Dr. Stefan Meyer
Geschäftsführung



Svenja Motzkus
Sekretariat, Sachbearbeiterin,
Rundschreiben



Dr. Fabian Schäfer
Referent für Public Affairs und
Internationale Beziehungen



Luana Spennato
Teamassistenz



Julia Steinberg-Böthig
Referentin für PR und Öffentlich-
keitsarbeit Fisch-Informations-
zentrum (FIZ) e.V



Marie Wilkes
Junior- Referentin für Wissen-
schaft und Technik

IMPRESSUM

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e.V.

Große Elbstraße 133
22767 Hamburg

Tel.: +49 40 381811
FAX.: +49 40 3898554

info@fischverband.de
www.fischverband.de

Eingetragen unter:

Amtsgericht Hamburg, VR 4438

V.i.S.d.P.:

Dr. Stefan Meyer
Bundesverband der deutschen Fischindustrie
und des Fischgroßhandels e.V.
Große Elbstr. 133
22767 Hamburg

Layout: lab^{HS}

Druck: RieckDruck GmbH
www.riekdruck.de



BILDVERZEICHNIS

Bild (Seite) Quelle

Cover	istock
S. 4–5	istock
S. 6 Stahlhofen	Alga Mindermann
S. 6 Meyer	Alga Mindermann
S. 9	Adobe Stock
S. 10 MV	FISCHVERBAND
S. 10 Blaues Wachstum	Alga Mindermann
S. 10 FKO	FISCHVERBAND
S. 11 Forum HH	FISCHVERBAND
S. 11 Detektiv	KI-generiert
S. 11 Forum Listerien	FISCHVERBAND
S. 12–13	Fischereihafen- Betriebsgesellschaft mbH
S. 14 alle	Fischereihafen- Betriebsgesellschaft mbH
S. 15	FISCHVERBAND
S. 18	istock
S. 19 Gruppe	FISCHVERBAND
S. 19 Frauenpreiß	Alga Mindermann
S. 21	FISCHVERBAND
S. 22 Rainer	FISCHVERBAND
S. 22 Meerestiere	Lydia A. Schmidt und Gonzalo Giribet.
S. 23	istock
S. 24 MAC Gruppe	FISCHVERBAND
S. 25	FISCHVERBAND
S. 26	IPD
S. 27	istock
S. 34 Schmidt	Alga Mindermann
S. 34 Cheng	Cathrin Bach
S. 35 Büttel	Iglo
S. 35 Norup	Claus Norup
S. 36 Sipic	Katarina Sipic
S. 36 Hensel	BfR
S. 37 Steffen	Michael Steffen
S. 37 Zimmermann	L. Liebrecht
S. 38–39	istock
S. 48 Janson	Alga Mindermann
S. 50 WITEA	FISCHVERBAND
S. 51	istock
S. 53 WITEA Essen	FISCHVERBAND
S. 54 LIKEA Gruppe	FISCHVERBAND
S. 54 Spring	Oliver Spring
S. 56	FISCHVERBAND
S. 57	istock
S. 60	Alga Mindermann
S. 61	BMLEH
S. 62	FISCHVERBAND
S. 64–65	istock
S. 66 Stahlhofen	Alga Mindermann
S. 68 Kremer	Andreas Kremer
S. 69 Meyer + Schäfer	Alga Mindermann
S. 69 Motzkus	S. Motzkus
S. 69 Spennato	L. Spennato
S. 69 Wilkes	M. Wilkes
S. 69 Steinberg-Böthig	FRISCHE FOTOGRAFIE



